

# K | ZVK.

**Wir sind der Altersversorger  
für Kirche und Diakonie.**



## **Geschäftsbericht 2022**

Kirchliche Zusatzversorgungskasse  
Rheinland-Westfalen

Anstalt des öffentlichen Rechts

Schwanenwall 11  
44135 Dortmund

Postfach 10 22 41  
44022 Dortmund

Telefon: 0231 9578 - 0  
Telefax: 0231 9578 - 404

[info@kzv-k-dortmund.de](mailto:info@kzv-k-dortmund.de)  
[www.kzv-k-dortmund.de](http://www.kzv-k-dortmund.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<b>4</b>
Rechtsverhältnisse und Aufgaben	5
Änderung der Satzung	6
Beteiligte Kirchen	7
<b>Das Geschäftsjahr 2022 auf einen Blick</b>	<b>8</b>
Vorwort des Vorstandes	9
Vorwort des Verwaltungsrates	11
<b>Lagebericht</b>	<b>12</b>
Versicherungsgeschäft	13
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	19
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27
Risiken der künftigen Entwicklung	28
Chancen der künftigen Entwicklung	36
Prognosebericht	37
Nachhaltigkeit	39
Compliance	42
<b>Jahresabschluss</b>	<b>43</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2022	44
Gutachterliche Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars	47
Gewinn- und Verlustrechnung	49
<b>Anhang</b>	<b>50</b>
Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss	52
Erläuterungen zur Bilanz	57
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	65
Organe	67
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	69
Anlage: Bilanz zum 31. Dezember 2022 (nach Abrechnungsverbänden)	73

# KZVK >

# GESCHÄFTSBERICHT 2022 >

# RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Rechtsverhältnisse und Aufgaben	5
Änderung der Satzung	6
Beteiligte Kirchen	7

# Rechtsverhältnisse und Aufgaben

Die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen wurde am 1. Januar 1955 durch Kirchengesetz der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Oktober 1954 und durch Notverordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 10. Dezember 1954 gegründet. Der Errichtung der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen hat der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass vom 27. Januar 1955 zugestimmt.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat mit Gesetz vom 14. Juli 1964 (GV. NW. 1964, S. 257) der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen die Rechte einer Anstalt des öffentlichen Rechts verliehen. Sitz der Kasse ist Dortmund.

Die Kasse unterliegt der Aufsicht der Leitungen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen führt die allgemeine staatliche Aufsicht. Von der Aufsicht nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz ist die Kasse freigestellt (BGBl. 1988 I S. 529).

Aufgabe der Kasse ist es, den privatrechtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bei ihr beteiligten kirchlichen und diakonischen Arbeitgeber eine betriebliche Zusatzversorgung im Alter, bei Erwerbsminderung und für die Hinterbliebenen zu gewähren. Diese Versorgung erfolgt für

alle Mitarbeitenden zunächst in Form einer Pflichtversicherung. Darüber hinaus bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, eine freiwillige Zusatzrente anzusparen. Der Status einer Pensionskasse im steuerrechtlichen Sinn bietet dafür neben dem geringen Verwaltungsaufwand alle derzeit gültigen steuerlichen Vorteile.

Die Kasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) e. V. Sie arbeitet darüber hinaus in Arbeitskreisen mit den im Bundesgebiet tätigen kirchlichen Zusatzversorgungskassen sowie den Zusatzversorgungskassen Hessen-Südwest eng zusammen.

Die Satzung der Kasse vom 26. April 2002 ist nach dem Systemwechsel in der Zusatzversorgung zum 1. Januar 2002 in einer grundlegend neuen Fassung in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt wird das Vermögen der Kasse in den getrennten Abrechnungsbänden S (Altvermögen und Pflichtversicherung bis zum 31. Dezember 2001), P (Neue Pflichtversicherung ab 1. Januar 2002) und F (Freiwillige Versicherung ab 1. Januar 2002) geführt. Die aktuelle Fassung liegt mit der 21. Änderung vom September 2021 vor. Sie entspricht im Versicherungs- und Leistungsrecht im Wesentlichen der Mustersatzung der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung. Die AKA-Mustersatzung übernimmt das jeweilige Versorgungstarifrecht des öffentlichen Dienstes.

# Änderung der Satzung

Eine Änderung der Satzung ist im Geschäftsjahr 2022 nicht erfolgt.

# Beteiligte Kirchen

## Das Zuständigkeitsgebiet der KZVK Rheinland-Westfalen



Evangelische Kirche im Rheinland  
 Evangelische Kirche von Westfalen  
 Lippische Landeskirche  
 Evangelische Landeskirche Anhalts

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg/Schlesische  
 Oberlausitz  
 Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen  
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland  
 (Nordkirche)

# Auf einen Blick

## Versicherungsgeschäft

		2022	2021
Beteiligte	Anzahl	3.352	3.391
Pflichtversicherte	Anzahl	233.998	230.255
Beitragsfrei Versicherte	Anzahl	409.353	391.528
Freiwillige Versicherungen	Anzahl	25.736	25.459
Beiträge und satzungsgemäße Erträge	T €	592.180	578.110
Betriebsrenten	Anzahl	100.848	96.620
Aufwendungen für Versicherungsfälle	T €	376.111	361.845

## Vermögensentwicklung

		2022	2021
Kapitalanlagen	T €	10.046.196	9.541.403
Ergebnis aus Kapitalanlagen	T €	268.000	589.622
Nettoverzinsung	in %	2,74	6,52
laufende Durchschnittsverzinsung	in %	2,50	5,36

## Deckungsrückstellung und Eigenkapital

		2022	2021
Deckungsrückstellung	T €	11.932.140	11.445.835
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	T €	1.589.980	1.580.816
Jahresfehlbetrag	T €	-8.886	-203.786



# Vorwort des Vorstandes

## Sehr geehrte Damen und Herren,

der im Jahresverlauf beobachtete starke Zinsanstieg, der vermutlich das Ende der sich über viele Jahre hinwegziehenden Phase extremer Niedrigzinsen markiert, war das wichtigste Ereignis für das Ergebnis der Kasse des Geschäftsjahres. Führten in den zurückliegenden Jahren die immer weiter fallenden Zinsen zu ständig ansteigenden Vermögenspreisen, so kehrte sich diese Entwicklung in 2022 in weiten Teilen um und führte zu Preisabschlägen auf breiter Front. Die Heftigkeit des Zinsanstieges wiederum spiegelt die Bemühung der Notenbanken wider, der stark angestiegenen Inflation Einhalt zu gebieten. Der Beginn des Ukraine-Krieges mit in der Folge stark angestiegenen Energiepreisen führte neben der menschlichen Tragödie zu weiteren, erheblichen wirtschaftlichen Verwerfungen und zusätzlichem Inflationsdruck. Im Ergebnis führten die um rund 3 Prozentpunkte angestiegenen Zinsen zu erheblichen Wertminderungen bei festverzinslichen Papieren, die dort stärker zu Buche schlugen als bei Aktien.

Für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 sind diese Entwicklungen am Kapitalmarkt für die Bilanzen der Kasse temporär belastend. Langfristig wirkt sich der Zinsanstieg eher positiv auf das Geschäftsmodell aus, da er die nachhaltige Erzielung des Rechnungszinses erleichtert. Das schlechte Kapitalanlagejahr 2022 spiegelt sich in den Ergebnissen der Kasse wider. Die Nettoverzinsung, die laufende Erträge und außerordentliche Gewinne und Verluste erfasst, wird für das Geschäftsjahr mit 2,74 % ausgewiesen. Der in 2022 erzielte Kapitalertrag



liegt damit unter dem durchschnittlichen Rechnungszins, der für die planmäßige Finanzierung der Deckungsrückstellung im langfristigen Mittel erreicht werden muss. Entsprechend ist das Jahresergebnis negativ. Da im Geschäftsjahr Zinspapiere am stärksten von Wertverlusten betroffen waren, konnten – anders als in den meisten Schwächephasen der Vergangenheit – Substanzwerte, also Aktien, Beteiligungs- oder Immobilienvermögen die Wertrückgänge mildern. In dieser Hinsicht wirkt der seit längerem eingeschlagene Weg, den Anteil dieser Anlagen sukzessive zu erhöhen, im Krisenjahr 2022 positiv. Vor dem Hintergrund zunehmender Inflationsrisiken erscheint die Fortsetzung dieses Weges auch nach den jüngsten Kapitalmarktentwicklungen und auch unter dem jetzt wieder höheren Zinsniveau als zielführend.



Kontinuität hat die Versicherungstechnik auch im Jahr 2022 geprägt. Die Zahl der Versicherten ist weiterhin ansteigend und die Beitragszuflüsse inklusive Stärkungsbeiträge sind kontinuierlich. Weiter planmäßig erhöht hat sich auch die Zahl der Rentnerinnen und Rentner, die monatlich eine Zusatzrente aus Dortmund erhalten. In diesem Jahr haben wir den 100.000 Rentner persönlich begrüßen können. Insgesamt 328,1 Mio. € an laufenden Rentenleistungen wurden in diesem Jahr ausgezahlt.

Zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2022 tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem engagierten und verantwortungsbewussten Einsatz wesentlich bei. Ihnen gilt unser besonderer Dank ebenso wie der Mitarbeitervertretung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Dortmund, 15. Mai 2023*



**Hans-Rudolf von Campenhausen**  
Vorstand



**Dr. Wolfram Gerdes**  
Vorstand

# Vorwort des Verwaltungsrates

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser des Geschäftsberichts,**

nach den im letzten Jahr hier deutlich angesprochenen Krisen sind wir nunmehr in einem „neuen Normal“ angekommen.

Die Corona-Pandemie ist übergegangen in das Alltagsleben. Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden menschlichen und wirtschaftlichen Fragen sind wohl noch lange andauernde Rahmenbedingungen unseres Handelns. Und es gibt wieder Zinsen an den Kapitalmärkten, freilich kamen sie in einem erstaunlichen und nicht wirklich gesunden Galopp über uns. Aber auch damit müssen und werden wir im Leben allgemein und in der KZVK im Besonderen weiterarbeiten.

Die rasante Zinswende war in dieser Zeit und in dieser Form nicht absehbar, wenn man nicht auf dem Standpunkt steht, dass in diesen volatilen, also sich schnell verändernden Zeiten das Außergewöhnliche das Normale ist. Die Zahlen in diesem Jahr geben eine bereedte Auskunft über das außergewöhnliche Zinsjahr 2022.

Wir alle werden uns aber auch in Zukunft mit einer höheren Instabilität der Systeme und Entwicklungen abfinden müssen, als wir das bisher gewohnt sind. Darin liegen auch latente Gefahren für wirtschaftliche und politische Systeme. Die Entwicklungen in USA oder aktuell in Israel geben uns einen Vorgeschmack davon, was auch in Europa kommen könnte. Um so aufmerksamer ist die Lage zu verfolgen



und anhand einer langfristig orientierten Linie mit Risikoorientierung, Augenmaß und gesundem Menschenverstand zu handeln.

Dafür stand auch im letzten Jahr der Verwaltungsrat der KZVK. Und im Interesse aller Versicherten werden wir auch weiterhin in dieser Form die Sicherstellung einer soliden Zusatzversorgung nach den Vorgaben der Satzung betreiben und den tatkräftigen Vorstand in seiner Arbeit unterstützen und begleiten.

Es grüßt Sie wieder herzlich  
Ihr

**Dr. Arne Kupke**  
**Vorsitzender des Verwaltungsrates**

# KZVK > GESCHÄFTSBERICHT 2022 > LAGEBERICHT

Versicherungsgeschäft	13
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	19
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27
Risiken der künftigen Entwicklung	28
Chancen der künftigen Entwicklung	36
Prognosebericht	37
Nachhaltigkeit	39
Compliance	42

# Versicherungsgeschäft

## Beteiligte

Am 31. Dezember 2022 waren 3.352 Beteiligte bei der Kasse angeschlossen. Der Rückgang um 39 Beteiligte im Jahr 2022 bestätigt die mehrjährige Beobachtung, dass die Beteiligtezahl sich auf diesem Niveau eingependelt hat und Schwankungen vor allem auf sich ändernde Organisationsstrukturen zurückzuführen sind (z. B. Fusionen von Kirchengemeinden oder Ausgliederungen von Einrichtungsteilen). Die Anzahl der versicherten Personen steigt weiter an. Von den 3.352 Beteiligten entstammen 78,4 % den westlichen und 21,6 % den östlichen Gliedkirchen. 56,9 % der Beteiligten gehören zur verfassten Kirche und 43,1 % zur Diakonie.

	2022	2021	Veränderungen	
<b>Beteiligte Ost und West</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>verfasste Kirche</b>				
Ev. Kirche im Rheinland	757	776	-19	-2,4
Ev. Kirche von Westfalen	522	529	-7	-1,3
Lippische Landeskirche	72	72	0	0
Ev. Landeskirche Anhalts	26	30	-4	-13,3
Nordkirche	150	147	3	2
ehem. Ev. Kirche der schlesischen Oberlausitz	42	44	-2	-4,5
Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	339	345	-6	-1,7
<b>verfasste Kirche gesamt</b>	<b>1.908</b>	<b>1.943</b>	<b>-35</b>	<b>-1,8</b>
<i>davon verfasste Kirche Ost</i>	<i>557</i>	<i>566</i>	<i>-9</i>	<i>-1,6</i>
<i>davon verfasste Kirche West</i>	<i>1.351</i>	<i>1.377</i>	<i>-26</i>	<i>-1,9</i>
<b>Diakonie</b>				
Diakonie im Rheinland	750	755	-5	-0,7
Diakonie in Westfalen	495	491	4	0,8
Diakonie in Lippe	33	32	1	3,1
Diakonie in Anhalt	18	19	-1	-5,3
Diakonie in der Nordkirche	17	16	1	6,3
Diakonie in der schlesischen Oberlausitz	10	10	0	0
Diakonie in der Kirchenprovinz Sachsen	106	109	-3	-2,8
sonstige Diakonie	14	15	-1	-6,7
Diakonissenmutterhäuser	1	1	0	0
<b>Diakonie gesamt</b>	<b>1.444</b>	<b>1.448</b>	<b>-4</b>	<b>-0,3</b>
<i>davon Diakonie Ost</i>	<i>165</i>	<i>169</i>	<i>-4</i>	<i>-2,4</i>
<i>davon Diakonie West</i>	<i>1.279</i>	<i>1.279</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Beteiligte gesamt</b>	<b>3.352</b>	<b>3.391</b>	<b>-39</b>	<b>-1,2</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

## Pflichtversicherte

Von insgesamt 643.351 Versicherten sind 233.998 Personen am 31.12.2022 pflichtversichert und somit in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis im Geltungsbereich der Kasse tätig. Die Zahl der Pflichtversicherten ist um 3.743 (+1,63 %) Versicherte angewachsen. Dieser Zuwachs stammt überwiegend von Beteiligten der Diakonie in Rheinland und Westfalen. Doch auch in den östlichen Gliedkirchen verzeichnet die Diakonie dank der anhaltenden Entwicklung in der Nordkirche einen Anstieg. Neben den Zuwächsen im diakonischen Bereich verzeichnen die verfassten kirchlichen Einrichtungen in Westfalen einen Zuwachs.

Die Diakonie verzeichnet mit 189.295 Pflichtversicherten oder 80,9 % weiterhin den größten Anteil an Versicherungsverhältnissen bei der Kasse. Der Anteil der verfassten Kirche liegt bei 19,1 % oder 44.703 Pflichtversicherten.

Das Durchschnittsalter der Pflichtversicherten beträgt 45,0 Jahre. Mit 78,0 % stellen die Frauen gegenüber den Männern mit 22,0 % den weitaus größeren Anteil an Versicherten.

## Beitragsfrei Versicherte

409.353 Versicherungsverhältnisse bestehen beitragsfrei fort. Dabei handelt es sich um ehemals pflichtversicherte Personen, die nun keine aktive Beschäftigung mehr im Geltungsbereich der Kasse ausüben. Davon haben 22,1 % gemäß der gemeldeten Versicherungszeiten die Wartezeit von 60 Monaten erfüllt. Da uns überleitungsfähige Dienstzeiten bei anderen Kassen nicht immer zeitnah gemeldet werden, liegt die tatsächliche Quote erfahrungsgemäß darüber.

Die Zahl der Versicherten veränderte sich wie folgt:

	2022	2021	Veränderungen	
Pflichtversicherte Ost und West	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
<b>Pflichtversicherte verfasste Kirche</b>				
Ev. Kirche im Rheinland	17.770	17.672	98	0,55
Ev. Kirche von Westfalen	21.344	20.487	857	4,18
Lippische Landeskirche	1.018	1.010	8	0,79
Ev. Landeskirche Anhalts	274	276	-2	-0,72
Nordkirche	1.904	1.874	30	1,60
ehem. Ev. Kirche der schlesischen Oberlausitz	206	210	-4	-1,90
Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	2.187	2.203	-16	-0,73
<b>Pflichtversicherte verfasste Kirche gesamt</b>	<b>44.703</b>	<b>43.732</b>	<b>971</b>	<b>2,22</b>
<i>davon Ost</i>	<i>4.571</i>	<i>4.563</i>	<i>8</i>	<i>0,18</i>
<i>davon West</i>	<i>40.132</i>	<i>39.169</i>	<i>963</i>	<i>2,46</i>



	2022	2021	Veränderungen	
<b>Pflichtversicherte Ost und West</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>Pflichtversicherte Diakonie</b>				
Diakonie im Rheinland	89.236	88.284	952	1,08
Diakonie in Westfalen	79.581	78.119	1.462	1,87
Diakonie in Lippe	4.210	4.037	173	4,29
Diakonie in Anhalt	1.606	1.635	-29	-1,77
Diakonie in der Nordkirche	904	904	0	0,00
Diakonie in der schlesischen Oberlausitz	1.631	1.665	-34	-2,04
Diakonie in der Kirchenprovinz Sachsen	11.781	11.547	234	2,03
sonstige Diakonie	345	331	14	4,23
Diakonissen	1	1	0	0,00
<b>Pflichtversicherte Diakonie gesamt</b>	<b>189.295</b>	<b>186.523</b>	<b>2.772</b>	<b>1,49</b>
<i>davon Ost</i>	<i>16.267</i>	<i>16.082</i>	<i>185</i>	<i>1,15</i>
<i>davon West</i>	<i>173.028</i>	<i>170.441</i>	<i>2.587</i>	<i>1,52</i>
<b>Pflichtversicherte gesamt</b>	<b>233.998</b>	<b>230.255</b>	<b>3.743</b>	<b>1,63</b>
<b>Beitragsfrei Versicherte</b>				
<i>davon Ost</i>	<i>37.434</i>	<i>36.058</i>	<i>1.376</i>	<i>3,82</i>
<i>davon West</i>	<i>371.919</i>	<i>355.470</i>	<i>16.449</i>	<i>4,63</i>
<b>Versicherte gesamt</b>	<b>643.351</b>	<b>621.783</b>	<b>21.568</b>	<b>3,47</b>

## Stärkungsbeitrag

Zur Finanzierung der ungedeckten Altzusagen aus der Gesamtversorgung (AV S) wird über eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren der Stärkungsbeitrag erhoben. Der Erhebungszeitraum erstreckt sich auf die Jahre 2019 bis 2043. Das feste Laufzeitende hat zur Folge, dass die Höhe des Stärkungsbeitrags angepasst werden muss, wenn sich die Planungsannahmen ändern. Gem. § 63 Abs. 7 KZVKS hat der Verantwortliche Aktuar den Finanzierungsplan einschließlich der Rechnungsgrundlagen nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zu überprüfen. Die Überprüfung des Finanzierungsplanes am 11.05.2021 hat ergeben,

dass der Finanzierungsplan nach § 63 Abs. 7 KZVKS nicht neu zu fassen ist. Gemäß Finanzierungsplan vom 20.05.2020 beträgt der Gesamtstärkungsbeitrag für das Jahr 2022 daher weiterhin 92,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung der geleisteten Einmalzahlungen reduziert sich der seitens der Beteiligten zu zahlende Stärkungsbeitrag für das Jahr 2022 auf 71,5 Mio. €.

## Freiwillige Versicherung

Seit dem Jahr 2002 bietet die Kasse die Freiwillige Versicherung (ZusatzrentePLUS) an. Der Gesamtbestand am 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 25.736 Verträge, wovon





noch 7.986 Verträge aktiv sind und weiter angespart werden. Zum 1. Januar 2013 wurde der „Tarif 2002“ für das Neugeschäft geschlossen und ein neuer Tarif „Tarif 2012“ für die ZusatzrentePLUS eingeführt. Dort wurden 203 neue Verträge im Jahr 2022 abgeschlossen.

Im Bestand hat sich die Mehrzahl der Versicherten für die Bruttoentgeltumwandlung entschieden (19.383 Verträge). Davon bestehen 2.770 Verträge im Tarif 2012 der ZusatzrentePLUS. Insgesamt 6.074 Versicherte nutzen die Förderung nach dem „Riestermodell“, hiervon entfallen 324 Verträge auf den Tarif 2012. 279 Fälle beinhalten eine Höherversicherung ohne steuerliche Förderung nach § 92 EStG.

Im Jahr 2022 ist für jeden aktiven Vertrag ein durchschnittlicher Jahresbeitrag von ca. 1.117 € eingezahlt worden.

## Rentenleistung

Der Bestand an Betriebsrenten aus der Pflichtversicherung hat sich wie in der Tabelle unten dargestellt entwickelt. Die Rentenbewilligungen und Rentenabgänge, die der Bestandsveränderung an Renten zugrunde liegen, zeigt die darauffolgende Tabelle am Seitenende.

Die Zahl der Rentenberechtigten hat sich netto um 4.228 Fälle gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei wurden Anträge auf Zahlung einer Rente für 7.791 Personen bewilligt. Der langjährige Steigerungstrend bei der Anzahl der Rentempfänger setzt sich damit fort.

Von den 100.848 Rentenbeziehern sind 80.405 (79,73 %) Frauen und 20.443 (20,27 %) Männer.

	2022	2021	Veränderungen	
Betriebsrenten	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Alters- und Erwerbsminderungsrenten	92.463	88.320	4.143	4,7
Witwen/Witwer	7.977	7.853	124	1,6
Waisen	408	447	-39	-8,7
<b>Gesamt</b>	<b>100.848</b>	<b>96.620</b>	<b>4.228</b>	<b>4,4</b>

	2022	2021	Veränderungen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Rentenbewilligung	7.791	7.409	382	5,2
Rentenabgänge	3.563	3.233	330	10,2
<b>Rentenzugang netto</b>	<b>4.228</b>	<b>4.176</b>	<b>52</b>	<b>1,2</b>

## Rentenerhöhung

Zum 1. Juli 2022 wurden die Betriebsrenten um 1,0 % erhöht. Die Summe der monatlichen Rentenzahlungen stieg dadurch um 266 T€ auf insgesamt 26.912 T€ an.

## Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner (KVdR)

Durch das Gesundheits-Reformgesetz sind die Zusatzversorgungskassen verpflichtet, auf die Rentenleistungen entfallende Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge abzuführen. Im Berichtsjahr wurden von der Kasse 34.146 T€ (VJ: 32.588 T€) Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge an die Krankenkassen gezahlt.

# Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

## Konjunkturelle Entwicklung

Im Jahr 2022 verließ die globale Wirtschaft infolge sprunghaft gestiegener Inflation, sehr restriktiver Zentralbanken und den daraus resultierenden Konjunktursorgen den zuvor eingeschlagenen Wachstumspfad. Während die Corona-Pandemie zunehmend in den Hintergrund trat und sich Lieferketten wieder schrittweise etablierten, wurde der russische Angriff auf die Ukraine mit den darauffolgenden rasant steigenden Energiekosten insbesondere in Europa neben der Verknappung der Geldmenge zum dominierenden Belastungsfaktor. Die resultierende Unsicherheit in Verbindung mit nachlassender Konsumlaune der Verbraucher und rasant gestiegenen Zinsen mündeten in die Erwartung einer globalen wirtschaftlichen Abschwächung. Allerdings konnte entgegen diesen Erwartungen in 2022 eine Rezession vermieden werden. Nach vorläufigen Schätzungen des IWF wuchs die Weltwirtschaft im Gesamtjahr um +3,4 %. Dabei blieb das Wachstum der entwickelten Länder mit +2,7 % unterdurchschnittlich. Chinas Wirtschaft blieb mit einem Wachstum von +3 % ebenfalls deutlich unterhalb der selbst gesteckten Ziele.

## Rentenmärkte

Die globalen Rentenmärkte verzeichneten im vergangenen Jahr einen historisch starken Zinsanstieg. Der Zins für 10-jährige Bundesanleihen stieg zum Beispiel um rund

2,7 Prozentpunkte auf rund 2,6 %. In der Folge ergaben sich weltweit historische Zeitwertrückgänge bei Rentenpapieren aller Art. So verloren EUR-Anleihen im Jahresverlauf –17 %, EUR-Unternehmensanleihen –14 % und US-Unternehmensanleihen –18 %. Anleihen aus Schwellenländern schlossen mit Verlusten von –20 % und Hochzinsanleihen mit –13 %.

## Aktienmärkte

Die Kombination aus schwächerer wirtschaftlicher Entwicklung und steigenden Zinsen führte auch am Aktienmarkt zu deutlicheren Abschlügen. Dabei kam insbesondere der durch Wachstumstitel geprägte US-Aktienmarkt unter Druck. Der entsprechende Referenzindex S&P 500 verlor rund –19 %. Die deutlich günstiger bewerteten europäischen Aktien schlugen sich dagegen mit Zeitwertrückgängen von rund –12 % für den Eurostoxx vergleichsweise gut.

## Devisenmärkte

An den Devisenmärkten führte die deutlich stärkere Entwicklung der US-Wirtschaft in Verbindung mit deutlich aggressiveren Zinsritten der dortigen Notenbank zu einer deutlichen Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Der Euro verlor im Jahresverlauf gegenüber dem Dollar knapp –6 %.

## Entwicklungen am Kapitalmarkt

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	
				absolut	%
Bund Future	in Punkten	132,93	171,37	-38,44	-22,4
10-jährige Bund	in Prozent	2,55	-0,21	2,76	-1.337,6
10-jährige Pfandbriefe	in Prozent	3,28	0,29	2,99	1.031,2
Spread EUcred AAA – Bund	in Basispunkten	32	17	15	88,23
Spread EUcred BBB – Bund	in Basispunkten	151	106	45	42,45
EUR Rentenmarkt	in Punkten	207	242	-35	-14,5
Dax	in Punkten	13.924	15.885	-1.961	-12,3
V-Dax	in Punkten	21,7	17,2	4,5	25,8
EuroStoxx 50	in Punkten	3.794	4.298	-505	-11,7
DJ Industrial Index	in Punkten	33.147	36.338	-3.191	-8,8
S&P 500	in Punkten	3.840	4.766	-927	-19,4
Nikkei 225	in Punkten	26.095	28.792	-2.697	-9,4
MSCI Welt (EUR)	in Punkten	383	439	-56,1	-12,8
MSCI Emerging Markets (EUR)	in Punkten	428	502	-74	-14,7
Euro	in US-Dollar	1,07	1,14	-0,07	-5,8
Euro	in Yen	140,41	130,90	9,51	7,3
Brent Oil	in US-Dollar	85,91	77,78	8,13	10,5

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Finanz- und Ertragslage ist im Berichtsjahr im Wesentlichen von einer negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten gekennzeichnet, deren Ursachen im Ukrainekrieg, der anhaltenden hohen Inflation und einem in Geschwindigkeit und Höhe historischen Zinsanstieg liegen. Die Ertragslage der Kasse ist durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis gekennzeichnet. Der Verzicht auf ergebnissteigernde Ausschüttungen, um den durch die Marktentwicklung bereits ausgelösten Rückgang

von Bewertungsreserven nicht noch zu beschleunigen, hat zu einer deutlich geringeren Nettoverzinsung als im Vorjahr geführt. Die Beitragseinnahmen aus der Pflichtversicherung und Stärkungsbeiträgen sind kontinuierlich zugeflossen und die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind planmäßig angewachsen. In der Summe ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.886 T€. Damit erhöht sich auch der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag entsprechend.

# Vermögenslage

## Kapitalanlagen

Die Buchwerte der Kapitalanlagen sind im Berichtszeitraum um 504.793 T€ auf 10.046.196 T€ angewachsen. Diese verteilten sich auf die drei Abrechnungsverbände wie unten dargestellt. Die Veränderung des Kapitalanlagevolumens wird hauptsächlich durch Mittelzuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalerträgen sowie durch Abflüsse in Form von ausgezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. In den für Neugeschäft offenen Abrechnungsverbänden P und F wächst der Kapitalstock. Im Abrechnungsverband S über-

steigen die Rentenleistungen zwar die Erträge aus der Kapitalanlage, aber zusammen mit der Vereinnahmung der Stärkungsbeiträge steigt auch hier der Kapitalstock leicht an. Über alle drei Abrechnungsverbände verzeichneten die Kapitalanlagen Zugänge in Höhe von 980.584 T€, Abgänge in Höhe von 459.193 T€, Zuschreibungen in Höhe von 1.227 T€ und Abschreibungen in Höhe von 17.825 T€. Die Neuanlagen wurden schwerpunktmäßig in Investmentanteile (636.289 T€) sowie Inhaberschuldverschreibungen (305.575 T€) investiert. Bei den Investmentanteilen entfallen 242.766 T€ auf den Bereich Private Equity.

Kapitalanlagen	2022	2021	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Verband S (Altvermögen)	2.900.390	2.866.387	34.003	1,2
Verband P (Pflichtversicherung)	6.867.839	6.411.170	456.669	7,1
Verband F (Freiwillige Versicherung)	277.967	263.846	14.121	5,4
<b>Gesamt</b>	<b>10.046.196</b>	<b>9.541.403</b>	<b>504.793</b>	<b>5,3</b>

## Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von insgesamt 5.268 T€ (VJ: 5.814 T€) betreffen im Wesentlichen Nachfinanzierungsbeiträge und Überleitungen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Versicherungsmathematischen Gutachten vom 28. März 2023 weist der Verantwortliche Aktuar die Deckungsrückstellungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus. Dabei wurden weiterhin die Richttafeln 2018G verwendet. Gegenüber dem 31. Dezember 2021 stieg die Deckungsrückstellung aller drei Abrechnungsverbände um 486.305 T€. Die Rückstellung für den abzuwickelnden Abrechnungsverband S reduzierte sich planmäßig. Die Rückstellung für den Abrechnungsverband P stieg aufgrund der durch Beitragszuflüsse neu entstandenen Anwartschaften an. Im Abrechnungsverband F entstanden durch Beitragszuflüsse ebenfalls neue Anwartschaften, die sich erhöhend auf die Deckungsrückstellung auswirkten.

Deckungsrückstellungen	2022	2021	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Verband S (Altvermögen)	3.809.641	3.915.656	-106.015	-2,7
Verband P (Pflichtversicherung)	7.826.617	7.248.035	578.582	8,0
Verband F (Freiwillige Versicherung)	295.881	282.143	13.738	4,9
<b>Gesamt</b>	<b>11.932.139</b>	<b>11.445.834</b>	<b>486.305</b>	<b>4,2</b>

# Finanzlage

Zum Stichtag haben sich die nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbeträge gemäß der Tabelle am Seitenende entwickelt.

Im Abrechnungsverband S konnte der Fehlbetrag mit Hilfe der Stärkungsbeiträge und der Kapitalerträge um 64.811 T€ reduziert werden. Aufgrund des weiterhin bestehenden Fehlbetrages kann jedoch weder eine Verlustrücklage noch eine Rückstellung für Leistungsverbesserungen gebildet werden.

Im Abrechnungsverband P hatte der Sonderfaktor Rechnungszinsabsenkung im Vorjahr zu einer überdurchschnittlichen Steigerung der Deckungsrückstellung geführt. Dies resultierte im Vorjahr trotz sehr guter Kapitalerträge in einer außerordentlichen Ergebnisbelastung. Im aktuellen Geschäftsjahr 2022 sind keine solchen belasteten Sonderfaktoren zu verzeichnen. Deshalb verbessert sich das Ergebnis 2022 im Vergleich zum Vorjahr. Gleichwohl fällt das Jahresergebnis im Abrechnungsverband P auch in 2022 negativ aus. Hierfür sind die stark zurückgegangenen Kapitalerträge ursächlich, die nicht nur unter denen des Vorjahres liegen, sondern auch unter dem Niveau unserer langfristigen Erwartungen. Am Ende verbleibt hier ein Jahresfehlbetrag von 74,2 Mio. €, der den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag entsprechend erhöht.

Im Abrechnungsverband F konnte der Fehlbetrag aufgrund des realisierten Jahresüberschusses in Höhe von 542 T€ vollständig getilgt werden. Der über die Tilgung hinausgehende Jahresüberschuss wurde auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars in die Verlustrücklage eingestellt.

Der Deckungsgrad, welcher das Verhältnis zwischen Kapitalanlagen und lfd. Guthaben bei Kreditinstituten einerseits und der Deckungsrückstellung andererseits darstellt, hat sich von 85,4 % auf 86,0 % erhöht. Im Abrechnungsverband S ist er um 1,2 Prozentpunkte auf 77,2 %, im Abrechnungsverband F um 0,2 Prozentpunkte auf 99,3 % gestiegen, während im Abrechnungsverband P eine Verringerung um 0,1 Prozentpunkte auf 89,8 % zu verzeichnen ist.

## Ausgleich von Deckungslücken

Zum Ausgleich der Deckungslücken werden die vom Verantwortlichen Aktuar vorgeschlagenen und vom Verwaltungsrat beschlossenen Maßnahmen fortgeführt. Diese Maßnahmen umfassen für den Abrechnungsverband S die Erhebung des Stärkungsbeitrages. Im Abrechnungsverband P wirkt die am 1. Januar 2020 vollzogene Erhöhung des Beitragssatzes auf 6,0 %. Im Tarif 2002 der Freiwilligen Versicherung hat die Reduzierung der in Aussicht gestellten Leistungen im Jahr 2020 bewirkt, dass der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ausgeglichen werden konnte.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2022	2021	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Verband S (Altvermögen)	822.237	887.048	-64.811	-7,3
Verband P (Pflichtversicherung)	767.742	693.504	74.238	10,7
Verband F (Freiwillige Versicherung)	0	264	-264	-100,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.589.979</b>	<b>1.580.816</b>	<b>9.163</b>	<b>0,6</b>



# Ertragslage

Die Beitragseinnahmen lagen mit 592.180 T€ um 14.070 T€ oder 2,4 % über den Beitragseinnahmen des Vorjahres. Die Beiträge für die Pflichtversicherung im Abrechnungsverband P wuchsen dank steigender Versicherungszahlen und Tarifsteigerungen um 16.303 T€ oder 3,6% weiter an. Die Einnahmen aus Stärkungsbeiträgen im Abrechnungsverband S sind gegenüber dem Vorjahr um 190 T€ geringer ausgefallen. Die Beiträge aus der Freiwilligen Versicherung in Höhe von 8.924 T€ sanken gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % aufgrund der rückläufigen Anzahl aktiver Verträge.

In den Beitragseinnahmen enthalten sind Überleitungsannahmen mit Mittelzuführungen in Höhe von 39.434 T€, die im Jahr 2022 im Rahmen des Überleitungsstatuts mit den Kassen der Arbeitsgemeinschaft kommunaler und kirchlicher Altersversorgung (AKA) e. V. und des Überleitungsabkommens mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) durchgeführt wurden. Der durchschnittliche Barwert der 3.250 Überleitungsannahmen betrug 12.118 €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Berichtszeitraum auf 376.111 T€ (VJ: 361.845 T€). Diese teilen sich auf in 239.467 T€ für den Verband S, 131.716 T€ für den Verband P und 4.927 T€ für den Verband F. Der größte Teil der Aufwendungen für Versicherungsfälle entfällt auf die Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten und beträgt für alle Abrechnungsverbände 328.089 T€. Dies entspricht einer Steigerung um 15.366 T€ (+ 4,9 %) zum Vorjahr. Die Aufwendungen sind aufgrund der regulären Rentenerhöhung um ein Prozent zum 1. Juli 2022 und eines Nettozugangs von 4.228 Betriebsrentenfällen im Berichtsjahr entsprechend höher ausgefallen.

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthalten sind Überleitungsabgaben mit Mittelabflüssen in Höhe von 43.176 T€, die im

Jahr 2022 im Rahmen des Überleitungsstatuts mit den Kassen der Arbeitsgemeinschaft kommunaler und kirchlicher Altersversorgung (AKA) e. V. und des Überleitungsabkommens mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) durchgeführt wurden. Die 3.548 Überleitungsabgaben wurden mit einem durchschnittlichen Barwert in Höhe von 12.161 € abgewickelt.

Die Aufwendungen für die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen, bestehend aus Deckungsrückstellung und Rückstellung für Leistungsverbesserung, sind mit einem Gesamtvolumen von 486.305 T€ (VJ: 1.001.869 T€) um 515.564 T€ deutlich geringer als im Vorjahr. Der Vergleichswert des Vorjahres war wegen der Absenkung des Rechnungszinses für den Abrechnungsverband P von 3,75 % auf 3,5 % im Vorjahr überproportional hoch. Die Deckungsrückstellungen in den Verbänden S und F haben sich wie geplant verändert.

Das Ergebnis aus dem Kapitalanlagegeschäft war mit 268.000 T€ (VJ: 589.622 T€) um 321.622 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr. Aufgrund der negativen Entwicklung am Kapitalmarkt wurde auf die Realisierung von Gewinnen über Fondsausschüttungen, die auch in diesem Jahr möglich gewesen wäre, verzichtet. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur gering um 4.783 T€ erhöht.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 2,74 % deutlich unter dem Vorjahresniveau von 6,52 %. Ebenso ist die laufende Durchschnittsverzinsung auf 2,50 % (VJ: 5,36 %) zurückgegangen. Die Schonung der rückläufigen Bewertungsreserven durch Verzicht auf mögliche Ausschüttungen ist ursächlich für die wesentlich geringeren Verzinsungen gegenüber dem Vorjahr. Grundlage für diese Entscheidung ist die negative Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2022 und die Aussicht auf die durch den



Zinsanstieg mittelfristig erwartbare, verbesserte Ertragslage. Konkret bieten Festzinsanlagen nach Jahren der Nullverzinsung aktuell wieder Zinskupons von 3 %. Weiter ist zu erwarten, dass sich nach einer Anpassung der Kapitalmärkte auf das jetzige Zinsniveau das Renditepotential von Neuanlagen auch bei anderen Anlagen mittelfristig erhöht. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung die Ertragskraft der Kasse und damit deren Geschäftsmodell perspektivisch stützen wird. Allerdings sollte man sich nicht darauf verlassen, dass die Niedrigzinsphase historisch betrachtet vorbei ist. Auch nach dem jüngsten Zinsanstieg sind Neuanlagen im Zinsbereich noch immer weniger ertragreich als vor gut zehn Jahren. Folglich werden noch immer Papiere fällig, deren Verzinsungsniveau über den aktuell verfügbaren Neuanlagezinsen

liegen. Die schon sehr lange dauernde Phase niedriger Zinsen nachhaltig zu überwinden, wird noch viele Jahre dauern. Um die Ertragskraft des Anlageportfolios zu stärken, verlässt sich die KZVK also nicht primär auf einen Trendwechsel am Zinsmarkt, sondern intensiviert weiterhin ihr Engagement in Substanzwerte zulasten festverzinslicher Anlagen.

### Jahresergebnis

Im Berichtsjahr ergab sich konsolidiert über alle Verbände ein Jahresfehlbetrag von 8.886 T€. Dabei schlossen der Verband S mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 64.811 T€ und der Verband F in Höhe von 542 T€ ab. Im Verband P war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 74.238 T€ zu verzeichnen.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Personalstand

Die Kasse wird von zwei Vorständen geleitet. Der Personalbestand der Kasse zum Jahresende ist in der Tabelle unten dargestellt.

Bei Umrechnung der Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse in Vollzeitäquivalente ergibt sich ein Personalbestand von 166,3 (VJ: 164,9). Daneben beschäftigt die Kasse 1 (VJ: 1) Vollzeit- und 13 (VJ: 15) teilzeitbeschäftigte Hausmeister in der Grundstücksverwaltung.

Der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden in der Verwaltung beträgt 52,2 % (VJ: 51,1 %).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung betrug bei den Frauen 46,4 (VJ: 45,4) Jahre und bei den Männern 45,9 (VJ: 44,8) Jahre.

## Aus- und Fortbildung

Die Kasse beschäftigt zwei Auszubildende bzw. dual Studierende.

Es fanden Lehrgänge und Weiterbildungen in den Bereichen IT, Vermögensverwaltung, Justizariat, Controlling/Risikomanagement, Innenrevision, Personalverwaltung, Mitarbeitervertretungsrecht und Datenschutz statt. Acht Mitarbeitende haben an einem Qualifizierungsprogramm für Führungskräftenachwuchs teilgenommen, welches die Versorgungskassen gemeinsam mit der Haufe-Akademie aufgelegt haben. Ein Mitarbeiter hat den Studiengang Wirtschaftsinformatik erfolgreich mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) beendet. Eine Mitarbeiterin nimmt an dem IHK-Lehrgang gepr. Wirtschaftsfachwirtin teil. Zwei weitere Mitarbeiterinnen besuchen eine Weiterbildung zur staatl. geprüften Betriebswirtin. Ein Mitarbeiter besucht den Studiengang „Business Consulting & Digital Management (M.Sc.)“ und eine Mitarbeiterin den Studiengang „Recht und Management (M.A.)“ an der FOM.

vollbeschäftigte Angestellte	136
teilzeitbeschäftigte Angestellte	42
Auszubildende/dual Studierende	2
<b>Insgesamt</b>	<b>180</b>

# Risiken der künftigen Entwicklung

Im Folgenden werden Entwicklungen dargestellt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse haben könnten. Der Risikobericht der Kasse wird nach den Kriterien des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 20 Anlage 2 für Versicherungsunternehmen (DRS 20 Anl. 2) gegliedert.

## Organisatorischer Aufbau und Ablauf

Die Abteilung Unternehmensplanung/Controlling misst, analysiert, steuert und bewertet die Risiken der Aktiv- und Passivseite zentral, ist zuständig für das Kapitalanlage- und Risikocontrolling und verantwortlich für die Aktiv-Passiv-Steuerung.

Die Interne Revision fungiert als unabhängige Kontrollinstanz, prüft nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Arbeit in allen Fachbereichen und unterbreitet bei Bedarf Verbesserungsvorschläge für die Aufbau- und Ablauforganisation. Beide Abteilungen sind fachlich dem Vorstand Kapitalanlagen und Finanzen unterstellt und berichten an den Gesamtvorstand. Die Berichte der Internen Revision werden zudem an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats übersendet.

## Versicherungstechnische Risiken

### Biometrisches Risiko

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist wesentlicher Geschäftsbestandteil der Zusatzversorgung. Die Leistungen werden auf Grundlage der arbeitsrechtlichen Vereinbarung (in der Pflichtversicherung) bzw. den allgemeinen Versicherungsbedingungen (in der Freiwilligen Versicherung) festgesetzt. Für die Bewertung der Deckungsrückstellung im Jahresab-

schluss werden die modifizierten Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck verwendet. Durch die Verwendung dieser modifizierten Rechnungsgrundlagen für die Bewertung der Deckungsrückstellung wird der gegenwärtig zu beobachtenden Lebenserwartung Rechnung getragen. Der Verantwortliche Aktuar überprüft jährlich die Angemessenheit der verwendeten Sterbetafeln.

Der im Bestand beobachteten hohen Lebenserwartung und niedrigen Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird durch Modifikationen der Standard-Sterbetafeln Rechnung getragen. Die Deckungsrückstellung 2022 basiert auf den folgenden biometrischen Annahmen:

- + Für die Pflichtversicherung: Generationentafel 2018G mit 7 Jahren Generationenverschiebung und 60 % der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten.
- + Für die Freiwillige Versicherung: Generationentafel 2018G mit 14 Jahren Generationenverschiebung und 60 % der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten.

Der für die Freiwillige Versicherung mit 14 (statt 7) Jahren Generationenverschiebung im Vergleich zur Pflichtversicherung vorsichtiger gewählte biometrische Ansatz ist darin begründet, dass für diesen jungen und kleinen Abrechnungsverband noch keine belastbaren Analysen zur Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt werden können. Durch die stärkere Generationenverschiebung wird einer möglichen Risikoselektion in der Freiwilligen Versicherung Rechnung getragen.



Die Rechnungsgrundlagen werden jährlich vom Verantwortlichen Aktuar überprüft, indem er die eingetretenen mit den erwarteten Todes- und Erwerbsminderungsfällen über mehrere Jahre vergleicht. Die aktuelle Überprüfung zeigt, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen hinreichend vorsichtig und angemessen sind.

### Rechnungszins und Zinsrisiko

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 erfolgt mittels folgender Rechnungszinsen:

- + Verband S: 4,25 %
- + Verband P: 3,5 %
- + Verband F Tarif 2002: 3,5 %
- + Verband F Tarif 2012: 2,75 %

Das Risiko einer weiteren Rechnungszinsabsenkung für den Abrechnungsverband P kann nicht ausgeschlossen werden, falls der Zins wieder auf ein niedriges Niveau sinkt und für längere Zeit dort bleibt. In diesem Falle müsste die Kasse gegebenenfalls mit weiteren Beitragsanhebungen reagieren. Im Abrechnungsverband F besteht die Möglichkeit, auf eine nachhaltige Minderverzinsung der Kapitalanlagen mit einer Senkung der nicht garantierten Leistungen zu reagieren.

Ziel der Kasse ist, die Kapitalanlagen so zu steuern, dass die Notwendigkeit weiterer Sanierungsmaßnahmen minimiert wird. Wesentlich hierfür ist eine Ausrichtung der Anlagepolitik auf langfristig auskömmliche Erträge, auch wenn damit ein höheres Risiko von Ertragsschwankungen über die Laufzeit einhergeht.

### Soziale Komponente

Die Satzung sieht bei Eintritt des Leistungsfalles aufgrund von Erwerbsminderung vor dem 60. Lebensjahr eine Zurechnung vor. Diese soziale Komponente »Zurechnung bei Erwerbsminderung« ist nach der ursprünglichen Gestaltung des Punktemodells aus den Überschüssen zu finanzieren. Seit 2009 sind die sozialen Komponenten im Sinne eines vorsichtigen und transparenten Bewertungsansatzes in der versicherungstechnischen Rückstellung enthalten und durch den Beitrag abgedeckt. Zum 31. Dezember 2022 haben sie ein Volumen von 182,6 Mio. €.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden jährlich in einem Versicherungsmathematischen Gutachten dargestellt. Durch den Verantwortlichen Aktuar wird die Angemessenheit bzw. Auskömmlichkeit der Reserven sowie deren ordnungsgemäße Ermittlung überprüft.

### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich aus Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und aus Regulierungsaufwendungen zusammen. Der Verantwortliche Aktuar stellt für das Geschäftsjahr 2022 fest, dass die Verwaltungskostenansätze über alle drei Abrechnungsverbände auskömmlich sind.

### **Ausfall von Forderungen gegenüber den Beteiligten**

Die jeweils zuständigen Fachabteilungen überwachen die Forderungen. Der Vorstand entscheidet über den Umgang mit wesentlichen Forderungsausfällen, er wird über alle Forderungen und deren Werthaltigkeit umfassend und zeitnah informiert.

In den Verbänden P und F ist das Ausfallrisiko bei Beitragsforderungen gering, da Punktegutschriften zahlungsabhängig vorgenommen werden. Bei der Beendigung von Beteiligungen kommt es zu Forderungsausfällen in den Verbänden S und P, wenn die ausgeschiedenen Beteiligten den finanziellen Ausgleich bei Beendigung ihrer Beteiligung (Nachfinanzierungsbeitrag) nicht leisten. Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Wertberichtigungen aufgrund von Insolvenzen auf bestehende Nachfinanzierungsbeitragsforderungen vorgenommen. Dieses Ausfallrisiko beim Nachfinanzierungsbeitrag kann auch bei künftigen Insolvenzverfahren nicht ausgeschlossen werden. Bei Rückforderungen aus überzahlten Renten handelt es sich regelmäßig um relativ geringe Beträge, die für die Kasse kein wesentliches Forderungsausfallrisiko darstellen. Gemäß dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip wird eine Risikovorsorge bei drohenden Zahlungsausfällen rechtzeitig und in erforderlicher Höhe vorgenommen.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

#### **Kapitalanlagen**

Die Risiken setzen sich überwiegend aus Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiko zusammen. Für die Kapitalanlage der Kasse gelten

gemäß § 54 der Satzung die Anlagegrundsätze des § 124 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Bestimmungen der Anlageverordnung (AnIV). Im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung befolgt die Kasse die einschlägigen versicherungsaufsichtsrechtlichen Rundschreiben der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht).

Interne Richtlinien und Anlagevorschriften für die unterschiedlichen Anlageklassen präzisieren die externen Grundsätze der Kapitalanlage. Angelegt wird das Vermögen hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Immobilien, Realkrediten und Beteiligungen. Die den Anlagen inhärenten Risiken werden regelmäßig untersucht und von den für die Anlageklassen verantwortlichen Personen berücksichtigt. Separate Überwachungs-routinen und -kontrollen und die durchgehende Einhaltung eines 4-Augen-Prinzips werden durch die von den Anlegern organisatorisch getrennte Abteilung UPC gewährleistet.

Die Versorgungskassen verfügen über ein System zur Messung und Überwachung von Kapitalmarktrisiken. An das System ist ein Eskalationsprozess angeschlossen, der in Krisensituationen vertiefte Risikoanalysen, Erarbeitung von Handlungsoptionen sowie Kommunikation und Abstimmung mit den Entscheidungsgremien vorgibt.

Jährlich wird eine ALM-Studie erstellt. In Anlehnung an das Rundschreiben 11/2017 der BaFin werden dem Vorstand verschiedene Portfolioallokationen aufgezeigt und Empfehlungen inkl. Risikoeinschätzung gegeben. Die Entscheidung über die strategische Assetallokation trifft der Vorstand.

### Aktienmarktrisiko

Auf Basis stochastischer Simulationen wird das strategische Kapitalanlageportfolio auf die versicherungstechnischen Erfordernisse der Kasse abgestimmt. Unter Berücksichtigung der Zinsanforderung ergibt sich hieraus die Empfehlung einer langfristigen Aktien-/Beteiligungsquote bis zu ca. 50 %. Zum Jahresende 2022 hält die Kasse auf Zeitwertbasis insgesamt 45,3 % ihres Vermögens in Aktien, sonstigen nicht festverzinslichen Anlagen und Beteiligungen. Dabei werden Aktien nicht direkt, sondern nur über Spezialfonds gehalten. Der hohe Aktienanteil birgt das Risiko, dass das Risikobudget bei einem starken Aktienkursverfall aufgebraucht wird. Abschreibungen können die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung belasten. Für die Risikobeurteilung der KZVK ist zu berücksichtigen, dass wegen der Struktur ihrer Beitragseinnahmen und Leistungsverpflich-

tungen über viele Jahre hinweg ein positiver Liquiditätsüberschuss aus der Versicherungstechnik gesichert ist. Folglich kann sie die Rentenleistungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg erbringen, ohne dafür Kapitalanlagen veräußern zu müssen. Das Risiko von negativen Auswirkungen infolge von Wertschwankungen des Aktienportefeuilles auf das Geschäftsergebnis wird dadurch reduziert. Unabhängig davon können negative Beeinträchtigungen infolge von Kapitalmarktschwankungen wie in 2022 in keinem Jahr ausgeschlossen werden.

Der DRS 20 Anl. 2 sieht als Pflichtangabe für den Bereich Aktien einen wesentlichen simulierten Kursverlust auf den Zeitwert der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren vor. Nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen eines 20%igen Kurswertverlustes auf den Zeitwert.

Stresstest Aktienbestände, nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen	Gesamt	
	in Mio. €	in % der KA
Zeitwert	4.767	45,3
Wertverlust durch 20%igen Kursverfall	953	9,1
Zeitwert nach Wertverlust	3.813	36,3

### Zinsänderungsrisiken

Die Kasse hat zum 31. Dezember 2022 39,3 % ihres Vermögens auf Zeitwertbasis in Zinstiteln investiert. Die Kasse hält auf Basis von Zeitwerten 27,8 % der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen im Direktbestand und 11,5 % innerhalb eines Dach-Masterfonds. Für den Fall deutlich ansteigender Zinsen ist die Kasse nicht unerheblichen Marktwertverlusten bei Zinstiteln ausgesetzt, die sich in einer Reduktion von Bewertungsreserven auswirken können. Auf der anderen Seite haben die Wiederanlagezinsen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der Kasse. Die Zinserhöhung in 2022 erleichterte auf der einen Seite die Wiederanlage in Zinspapiere mit auskömmlichen Zinsen, auf der anderen Seite führte sie zu deutlichen Marktwertverlusten im Zinsträgerbestand.

Eine simulierte Änderung des jetzigen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt verändert den Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen näherungsweise gemäß unten stehender Tabelle.

Sinken die Zinssätze dauerhaft wieder auf ein niedrigeres Niveau, sinkt die Durchschnittsverzinsung im Bestand kontinuierlich, da Neuanlagen zu geringeren Zinserträgen führen als die durch auslaufende Papiere wegfallenden. Im Falle eines weiteren Zinsanstieges erleidet die Kasse zwar weitere kurzfristige Zeitwertrückgänge. Langfristig würde sich dies aber wegen der dann nachhaltig ansteigenden Zinserträge positiv auf die Finanzierbarkeit der Leistungszusagen auswirken.

### Währungsrisiko

Währungsrisiken sind Folgen von Wechselkurschwankungen, die zu Zeitwertrückgängen führen können. Da alle Verpflichtungen der Verbände in Euro zu leisten sind, wird das Kapital zur Begrenzung von Währungsrisiken überwiegend in Euro angelegt. Der Zeitwert der Anlagen in Fremdwährungen beträgt umgerechnet 3.545 Mio. € (32,1 %). Ein Rückgang von 25 % (886 Mio. €) in allen gehaltenen Fremdwährungen würde das Volumen der Fremdwährungsanlagen auf 2.659 Mio. € sinken lassen. Ein Limitsystem für ungesicherte Fremdwährungen ist Teil des Monatsberichts an den Vorstand.

	Gesamt	
Stresstest Zinsträgerbestand	in Mio. €	in % der KA
Zeitwert	4.136	39,3
Zeitwertverlust durch 1%igen Zinsanstieg	255	2,4
Zeitwert nach Wertverlust	3.881	36,9
Zeitwertzuwachs durch 1%ige Zinssenkung	255	2,4
Zeitwert nach Wertzuwachs	4.391	41,7



### Immobilienrisiko

Das gesamte Immobilien-Portfolio teilt sich in den Immobiliendirektbestand und die Immobilienfonds auf. Der Zeitwert des Immobilienbestandes der KZVK beträgt 1.566 Mio. € und macht 14,9 % des Gesamtbestandes aus. Risiken ergeben sich aus der Möglichkeit negativer Marktwertveränderungen, höherer Kosten durch vermehrten Aufwand für Instandhaltung sowie sinkender Mieterträge etwa in Folge zunehmender Leerstände. Die KZVK begrenzt diese Risiken im Direktbestand vor allem durch die Fokussierung auf Wohnimmobilien mit stabilen Erträgen und geringen Leerstandsquoten. Im Gegenzug wird der Anteil an gewerblich genutzten Immobilien, wo Mieterträge tendenziell stärker schwanken, auf mehrere Immobilienfonds mit unterschiedlichen Teilstrategien und geografischen Schwerpunkten gestreut, welche in einem Dachfonds gehalten werden.

### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko beschreibt das Risiko eines (Teil-)Ausfalls der Zahlungsverpflichtung eines Schuldners. Festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind wie andere Kapitalanlagen auch diesem Risiko ausgesetzt. Die KZVK begegnet diesen Risiken durch eine gezielte Streuung der gesamten festverzinslichen Anlage auf Klassen unterschiedlicher Bonität, wobei zur Bonitätsermittlung auf Ratings internationaler Agenturen zurückgegriffen und eine eigene Klassifizierung vorgenommen wird. Zur Risikostreuung werden die Gesamtengagements pro Einzelemittent begrenzt, laufend überwacht und monatlich berichtet.

Die Kasse hält auf Zeitwertbasis 90,0 % ihrer Zinspapiere im Investment Grade Bereich, d. h. in Schuldnerbonitäten von BBB oder besser. Diese machen 33,1 % der gesamten Kapitalanlagen aus. Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Zinspapiere auf die externen Ratingklassen sowie auf die Schuldnergruppen bzw. Art der Emittenten.

	Gesamt	
Bonität nach Ratingklassen	in Mio. €	in % der KA
Investment Grade (AAA-BBB)	3.486	33,1
Non Investment Grade (BB-B)	366	3,5
Non Investment Grade (CCC-D)	2	0,0
Not rated	18	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>3.872</b>	<b>36,8</b>



**Darstellung nach Schuldnergruppen bzw. Art der Emittenten:**

	<b>Gesamt</b>	
<b>Übersicht Schuldnergruppen</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in % der KA</b>
Staatsanleihen	661	6,3
staatsnahe/staatlich garantierte Zinsträger	1.179	11,2
verbriefte/gesicherte Zinsträger	439	4,2
Unternehmensanleihen	1.473	14,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.872</b>	<b>36,8</b>

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, die fälligen Verpflichtungen nicht jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Es entsteht durch Zahlungsverpflichtungen, denen ein Ausfall von geplanten Einnahmen gegenübersteht. Zur Begegnung dieses Risikos unterhält die KZVK ein umfassendes Liquiditätscontrolling und -management. Die Auswirkungen der laufenden Anlageplanung sowie bestehender Zahlungsverpflichtungen auf die Liquiditätssituation werden laufend analysiert und überwacht. Um auf unvorhergesehene Zahlungsströme reagieren zu können, unterhält die Kasse grundsätzlich einen Liquiditätspuffer, der eine vorausschauende Steuerung ermöglicht. Mittel für die Kapitalanlage werden erst nach Abgleich mit den bestehenden Liquiditätserfordernissen freigegeben. Gegebenenfalls wird die Anlagenplanung auf kurzfristige Veränderungen angepasst.

Die Liquiditätsrisiken der Kasse sind gering. Die auf Jahre hin zu erwartende Überdeckung der Leistungsverpflichtungen durch Beitragseinnahmen und planmäßige Kapitalrückflüsse gibt hohe Planungssicherheit. Da bei Vertragsbeendigung eine Rückzahlung der Beiträge ausgeschlossen ist, besteht kein Stornorisiko.

**ESG-Risiken**

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Kassen haben kann. Die Berücksichtigung von ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten wird einerseits vor der Auswahl von Investments oder externen Managern berücksichtigt, auf der anderen Seite wird der Großteil der Kapitalanlagen einem regelmäßigen Screening nach ESG-Kriterien unterzogen.

**Operationale Risiken**

Unter operationalen Risiken werden Risiken zusammengefasst, die zu einer Einschränkung des operativen Betriebs bzw. der Verwaltungsprozesse führen. Die Analyse und Überwachung obliegen sowohl dem Risikomanagement als auch der Internen Revision. Das Notfallmanagement beinhaltet präventive Planungen und vorbeugende Maßnahmen, um im Notfall (z. B. Ausfall des Gebäudes, von technischen Systemen, von Mitarbeitenden) über Leitlinien zur Wiederherstellung der wesentlichen Prozesse und Abläufe zu verfügen.

### IT-Risiko

Wesentliche operationale Risiken sind ein langandauernder Ausfall der IT und/oder ein teilweiser oder vollständiger Datenverlust. Die Kasse verfügt zusammen mit der VKPB über ein eigenes Rechenzentrum. Es ist mit der üblichen Sicherheitstechnik (Firewall, Löschanlage, Notstromversorgung, ...) ausgestattet. Ein Backup-Raum befindet sich in einem separaten Brandabschnitt. Die Kasse hat eine Co-Location mit einer asynchronen Spiegelung der Daten etabliert, die den Notfallbetrieb innerhalb kurzer Zeit ermöglicht. Datensicherungen finden täglich statt. Darüber hinaus werden weitere Datenbestände für online genutzte Anwendungen unter entsprechenden Sicherheitsaspekten durch externe Rechenzentren gehalten. Auf diese Daten könnte im Katastrophenfall auch ohne interne Systemlandschaft zugegriffen werden.

Ein Großteil der Daten zu Kapitalanlagebeständen ist in der Master-KVG unabhängig von der eigenen Datenerfassung gedoppelt und könnte im Falle eines internen Datenausfalls zeitnah rekonstruiert werden.

### Rechtliche Risiken

Bei Beendigung einer Beteiligung kann ein Nachfinanzierungsbedarf in der Pflichtversicherung bestehen. In diesem Fall erhebt die Kasse einen finanziellen Ausgleich in Form eines Nachfinanzierungsbeitrags (bis 2019: Ausgleichsbetrag). Zum neuen Nachfinanzierungsbeitrag musste die Kasse bislang keine Forderung gerichtlich geltend machen.

Im Berichtszeitraum haben die Beteiligten den Stärkungsbeitrag zur Finanzierung der ungedeckten Versorgungsversprechen aus dem Gesamtversorgungssystem an die Kasse geleistet. Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung des Stärkungsbeitrags bestehen bis dato nicht.

Im Berichtszeitraum sind noch immer vier Startgutschriftenverfahren anhängig, die seit mehreren Jahren im Einverständnis mit den Klägern ruhend gestellt sind.

### Personalrisiko

Zunehmend wird der Fachkräftemangel zu einer Herausforderung bei der Besetzung offener Stellen. Dem begegnet die Kasse u. a. mit flexiblen Arbeitsbedingungen, moderner Gestaltung der Arbeitsplätze, umfangreichem Ausbildungsangebot und frühzeitigen Stellenausschreibungen.

### Risikokategorie übergreifendes Risiko

Der Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden Folgen wirken sich auf mehrere Risikokategorien übergreifend aus. Dies galt auch für die Corona-Pandemie, die derzeit allerdings eher in den Hintergrund getreten ist. Mittel- und unmittelbare Auswirkungen des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine ergeben sich auf das Aktienmarktrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Bonitätsrisiko und weiter auf die operationalen Risiken. Der Krieg könnte zu einer andauernden Unsicherheit und erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Die möglichen Auswirkungen einer solchen Entwicklung sind in den vorstehenden Ausführungen zu den einzelnen Risikokategorien bereits entsprechend detailliert beschrieben. Wesentliche Auswirkungen der weltweiten wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges auf die Risikolage der Kasse ergaben sich bislang nicht.

Je nach weiterer Entwicklung kann die höhere Inflation zu weiteren Verwerfungen der Kapitalmärkte führen, die sich mittelbar auf das Kapitalanlageportfolio der Kasse auswirken. Diese Entwicklungen werden im Risikomanagement beobachtet und es werden notwendige Maßnahmen abgeleitet.

# Chancen der künftigen Entwicklung

Die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen arbeitet seit 1998 in einer Organisationsgemeinschaft mit der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte am Standort Dortmund zusammen. In dieser Organisationsgemeinschaft werden alle gleichartigen Aufgaben in einer Organisationseinheit wahrgenommen. Dies gilt neben den administrativen Aufgaben insbesondere für den Bereich der Kapitalanlagen. Alle beitrags- und leistungsbezogenen Bereiche sind daneben aufgrund der Altersversorgungsmodelle der Beamten- bzw. Zusatzversorgung und der damit einhergehenden unterschiedlichen Anspruchsberechtigten nach wie vor getrennt organisiert. Die Organisationsgemeinschaft mit der VKPB bietet in vielen Bereichen spürbare Synergieeffekte.

Mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie werden zentrale Unternehmensziele wie Prozess- und Kosteneffizienz unterstützt, dem Fachkräftemangel begegnet und moderne Arbeiten ermöglicht.

Gemeinsam haben die Kassen mittlerweile ein Kapitalanlagevolumen auf Zeitwertbasis von mehr als 15 Mrd. € erreicht. Daraus ergeben sich Chancen im Wettbewerb um ertragreiche Anlagemöglichkeiten. Zudem bedeutet die Organisationseinheit eine für beide Kassen effizientere Nutzung interner Ressourcen und eröffnet Möglichkeiten zur Kostenoptimierung bei der Kontrahierung externer Dienstleistungen. Im Ergebnis erwachsen den Kassen hieraus unter Einhaltung ihrer Risikostrategie Ertragschancen für die Entwicklung des Vermögens.

Aufgrund von gestiegenen Marktzinsen können auch die langfristigen Ertragsaussichten der Kassen ansteigen. Konkret bieten Festzinsanlagen nach Jahren der Nullverzinsung aktuell wieder Zinskupons von 3 %. Weiter ist zu erwarten, dass sich nach einer Anpassung der Kapitalmärkte auf das jetzige Zinsniveau das Renditepotential von Neuanlagen auch bei anderen Anlagen mittelfristig erhöht. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung die Ertragskraft der Kasse und damit deren Geschäftsmodell perspektivisch stützen wird.

Sollte die Inflation anhalten, wird je nach Ausprägung mit einem Zinsniveau auf aktueller Höhe oder auch darüber gerechnet, ebenso mit Lohnsteigerungen. Lohnsteigerungen führen zu höheren Beiträgen, Zinssteigerungen zu langfristig höheren Kapitalerträgen. Da die Dynamisierung der Rentenleistungen mit 1 % p. a. festgelegt ist, wird es der Kasse in einem solchen Szenario leichter fallen, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbeträge ab- und Verlustrücklagen aufzubauen.

Die langfristig planbaren Zahlungsströme der Kasse bewirken, dass Wertschwankungen von Wertpapieren auszuhalten sind. Bedeutsam ist der langfristige Ertrag. Das ermöglicht es, weiterhin in ein chancenorientiertes Anlageportfolio zu investieren. Mit einer konsequenten Diversifizierung der Anlagen über verschiedene Vermögensklassen und geographische Regionen hinweg sollten bei als normal zu erwartenden Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten Vermögenserträge erzielbar sein, mit deren Hilfe sich die Beitragslast zur Finanzierung der Beschäftigten in Kirche und Diakonie zugesagten Altersversorgung mindern lässt.

# Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass die Prognosen für das Jahr 2023 die zugrunde liegende Entwicklung der Kasse realistisch darstellen. Allerdings kann es in Abhängigkeit von den derzeit besonderen Einflüssen im Zusammenhang mit der weiterhin anhaltenden Inflation und dem Ukraine-Krieg zu anderen als in diesem Bericht beschriebenen Entwicklungen für 2023 kommen. Je nach weiterer Entwicklung kann eine anhaltend hohe Inflation zu weiteren Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen. Der Ukraine-Krieg könnte zu einer andauernden Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Die nachstehend prognostizierten Entwicklungen stehen demzufolge unter einer deutlich erhöhten Unsicherheit.

## Rückblick Prognose 2022

Im Wesentlichen sind die im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Prognosen für das Jahr 2022 wie dargelegt eingetreten. Die Folgen des Ukraine-Kriegs sowie die Deutlichkeit des Zinsanstiegs und die damit verbundenen negativen Wertentwicklungen an den Renten- und Aktienmärkten wurden nicht vorhergesehen.

## Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte

### Konjunktur im Jahr 2023

Der IWF erwartet für 2023 ein schwächeres, wenngleich immer noch positives globales Wachstum in Höhe von +2,9 %. In dieser Prognose bleiben die USA mit einem erwarteten Wachstum von +1,4 % unterhalb des Niveaus der Vorjahre. Für China wird mit dem Ende

der Null-Covid-Politik eine deutliche Wachstumserholung auf +5,2 % erwartet. In Europa dürften die deutlich gestiegenen Energiekosten das Wachstum auf 0,7 % reduzieren. Mit einem für Deutschland erwarteten Wachstum von 0,1 % könnte eine Rezession knapp verhindert werden.

### Rentenmärkte im Jahr 2023

Die globalen Rentenmärkte dürften auch im Jahr 2023 überdurchschnittlich stark schwanken. Die bestehende hohe Unsicherheit dürfte vor dem Hintergrund der Erwartung weiter steigender Leitzinsen fortbestehen. Die erwartete Abkühlung der Konjunktur könnte dann im Jahresverlauf für ein zunehmend stabileres Zinsgefüge sorgen. Dabei könnte der USD-Rentenmarkt von einem Ende der Leitzinserhöhungen in der ersten Jahreshälfte profitieren, während dies für die EUR-Zone erst später, gegen Ende des Jahres erwartet wird. Die Preisbildung an den Kreditmärkten scheint heute bereits die erwartete Wirtschaftsabschwächung abzubilden, nicht aber das mögliche Szenario einer Rezession. Sollte es zu dieser kommen, wären weitere Kursverluste vor allem bei Anleihen niedrigerer Bonität zu erwarten.

### Aktienmärkte im Jahr 2023

Trotz gestiegener Zinsen und bisher nur teilweise vollzogener Bewertungskorrektur bleiben Sachwerte und Aktien langfristig attraktiv. Kurzfristig begleiten jedoch unverändert Kursrisiken das Marktgeschehen. Dagegen könnten sich die Märkte im weiteren Jahresverlauf bei einer konjunkturellen Belebung deutlich freundlicher zeigen.

## Ausblick auf die Entwicklung der Kasse

Für Prognosen von Kapitalmarktrenditen greift die Kasse auf Studien zu langfristig beobachteten Risikoprämien zurück. Zur Beurteilung von Wertschwankungsrisiken werden am Markt verfügbare Statistikpakete verwendet, die auf historische Wertschwankungen und Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Anlagen aufbauen. Zudem werden Prognosen durch gezielte Szenarien ergänzt.

### Versicherungsgeschäft

Die Zahl der Beteiligten der Kasse ist seit Jahren nahezu stabil und sollte auch in 2023 weitgehend unverändert bleiben. Weiter zunehmen wird die Zahl der beitragsfrei Versicherten, was aber lediglich ein Spiegel der Mitarbeiterfluktuation bei den Beteiligten ist. Für die Kasse von größerer Relevanz sind Veränderungen bei den Pflichtversicherten. Angesichts der allgemeinen Entwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen und deren Einfluss auf die Beschäftigungssituation im diakonischen Bereich wird wie in den Vorjahren ein leichter Zuwachs von 1 % bis 2 % erwartet. Die Beiträge aus der Pflichtversicherung werden infolge der Bestandsentwicklung und der Gehaltsdynamik weiter steigen. Für die Freiwillige Versicherung erwarten wir für den Tarif 2012 weiterhin moderates Neugeschäft von ca. 200 Verträgen, während der geschlossene Tarif 2002 im Wesentlichen durch Beitragsfreistellungen, Sterbefälle und Übergänge in die Leistungsphase geprägt sein wird.

Die Zahl der Betriebsrenten wird weiter steigen, weil die geburtsstarken Jahrgänge in den nächsten 10 Jahren in den Ruhestand drängen. Die Leistungsaufwendungen werden entsprechend mitwachsen und durch die jährliche Rentenanpassung um ein Prozent noch darüber hinaus zunehmen.

### Vermögensentwicklung

Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Inflation und des Ukraine-Krieges ist eine verlässliche Prognose der weiteren Entwicklung für das Jahr 2023 nur schwer möglich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch im Jahr 2023 Zeitwertrückgänge das Jahresergebnis negativ belasten können.

Aufgrund des deutlich höheren Kapitalmarktzinsebenen wird es leichter sein, ein weiteres Absinken der laufenden Verzinsung zu verhindern.

Die Erwartung, mit der strategischen Kapitalanlagestruktur und der damit verbundenen Investition in mehr reale Assets für 2023 eine Nettoverzinsung zu erzielen, die die Rechnungszinsen in den jeweiligen Abrechnungsverbänden erreicht, ist zwar realistisch aber auch von großer Unsicherheit geprägt. Ob das Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen werden kann, wird bei ungünstiger Kapitalmarktentwicklung vor allem davon abhängen, in welchem Umfang Bewertungsreserven eingesetzt werden können, um Ertragslücken auszugleichen.

Die Kasse als langfristig orientierter Investor wird auch im Falle einer negativen Kapitalmarktentwicklung an ihrer ertrags- und risikoorientierten Kapitalanlage festhalten. Auch bei einer negativen Marktentwicklung ist zu erwarten, dass sie zur Erfüllung ihrer satzungsmäßigen Leistungen nicht auf die Veräußerung von risikobehafteten Assets angewiesen ist.

# Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde und die Herausforderung für die Zukunft. Indem wir den Schutz unserer Umwelt ernst nehmen, erhalten wir nicht nur die Lebensgrundlage der Menschheit und schaffen Voraussetzungen für mehr Lebensqualität, sondern bewahren den Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Ein respekt- und friedvoller Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Wertssystemen ist dabei ebenso wichtig wie der respektvolle Umgang mit jedem Einzelnen. Mit der uns anvertrauten Kapitalanlage fördern wir vor allem den Erhalt der Lebensqualität und helfen Altersarmut zu bekämpfen.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit setzen wir darüber hinaus vielfältig um. So wird unser direkter Einfluss über das interne Umweltmanagementsystem, nach dem europäischen Gemeinschaftssystem für freiwilliges Umweltmanagement (EMAS), gesteuert und jährlich nach den Kriterien des grünen Hahns zertifiziert. Alle Abteilungen arbeiten daran, ökologische Maßnahmen zu treffen. Mit Zielen zum Stromverbrauch, Verkehr (Pendelverkehr/Dienstreisen), der internen Kommunikation (Aufklärung), Abfallentsorgung und der Kapitalanlage werden unterschiedliche Bereiche angesprochen und laufend verbessert. In der Kapitalanlage beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte in den Prozessen mit ein. Hierunter fallen vor allem Themen wie Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit, Einhaltung moralischer Standards und die Grundsätze der guten Unternehmensführung.

Die nachfolgenden Angaben beinhalten auch Informationen nach Art. 3 ff Offenlegungsverordnung (Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor). Gleichzeitig vermerken wir an dieser Stelle, dass unsere Ausführungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage in keiner Weise als Bewerben oder Fördern von ökologischen oder sozialen Merkmalen oder Zielen eines Finanzproduktes im Sinne des Artikel 8 bzw. einer nachhaltigen Investition im Sinne des Artikels 9 Offenlegungs-VO zu verstehen sind. Da zwischen KZVK und VKPB keine unternehmens- oder produktbezogenen Unterschiede bestehen, beziehen sich die im Folgenden getroffenen Aussagen nicht nur auf die VKPB und KZVK als Gesamtunternehmen, sondern im Falle der KZVK auch auf die Freiwillige Versicherung „ZusatzrentePLUS“.



Die verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit interpretieren wir nach den Vorgaben des Leitfadens für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche („EKD-Leitfaden“). Nachhaltig investieren bedeutet für uns als kirchliche Zusatzversorgungskasse auch, dass christlich-ethische Wertvorstellungen uns bei allen Anlageentscheidungen begleiten und die klassischen Ziele Sicherheit, Liquidität und Rendite um diese vierte Dimension erweitern. Diese Selbstverpflichtung ist in den Satzungen festgehalten. Der Nachhaltigkeitsansatz zieht sich dabei über sämtliche Anlagen hinweg und ist im Detail über Verfahrensanweisungen im Managementsystem der Kassen beschrieben. Unsere Tätigkeiten sind dabei auf das Ziel ausgerichtet, Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) zu reduzieren und unserer Verantwortung als Kapitalanleger gerecht zu werden. ESG-Risiken sind Ereignisse in den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition hervorrufen könnte (Reputation, Rentabilität, Liquidität).

Um diese Risiken zu identifizieren, bedarf es der Integration unserer Wertvorstellungen und Nachhaltigkeitsindikatoren in der Weise, dass sie in der Kapitalanlage und der zugehörigen Berichterstattung verankert sind, gemessen und gesteuert werden können. Dies fortlaufend, konsequent und im Gleichklang für die gesamte Kapitalanlage. In der Praxis müssen sich also Wertvorstellungen und ESG-Risiken in Datenpunkten widerspiegeln, um diese den einzelnen Investments zuordnen zu können und eine Messung zu ermöglichen. Nur so können Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken gesteuert und regelmäßig berichtet werden. Im Bereich der liquiden Anlage (Aktien, Renten & Fonds) können wir auf umfangreiche Daten von externen Datenlieferanten zurückgreifen und gezielt unsere Wertvorstellungen verknüpfen. Wir greifen hier auf Datenpunkte zur Messung der Ausschlusskriterien und des ökologischen Fußabdruckes sowie auf Nachhaltigkeitsratings zurück. Für illiquide

bzw. alternative Investments erarbeiten wir ein internes Rating, welches sich aus verschiedenen Kriterien zusammensetzt, unsere Ausschlusskriterien und der Nachhaltigkeitsansatz des externen Managers finden ebenso Berücksichtigung. Auf diesem Weg entstehen Nachhaltigkeitscreenings, die eine Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken vor und nach einer Investition ermöglichen.

Die europäischen Nachhaltigkeitsindikatoren stellen weitere Datenpunkte dar, welche mit den einzelnen Portfolioinvestments verknüpft und dann aggregiert werden müssen, um die Ergebnisse in einem Gesamtbericht zu veröffentlichen. Die Messung der Nachhaltigkeitsindikatoren ist – vor allem in der illiquiden, alternativen Geldanlage – ein aufwendiger Prozess, den wir durchlaufen, um unsere Perspektive auf die gesamte Kapitalanlage zu erweitern. Jedoch ist aufgrund der Komplexität eine Veröffentlichung erst in den kommenden Jahren möglich.

Wir thematisieren Nachhaltigkeitsverstöße im Rahmen des laufenden Dialogs mit den internen oder externen Managern. Dieser Dialog führt häufig zu entsprechenden Veränderungen in der Portfoliostruktur. Differenzen werden über die gesamte Kapitalanlage hinweg erfasst, kontrolliert und begrenzt. Zudem ist die Darstellung von Nachhaltigkeitsrisiken Teil des regelmäßigen Berichtwesens und wird turnusmäßig an den Verwaltungsrat kommuniziert.

Zum 31. Dezember 2022 wurden alle Werte des Wertpapier-Direktbestandes und der Wertpapier-Sondervermögen einem Nachhaltigkeits-Screening unterzogen. Zu diesem Stichtag verstößt kein Emittent des Renten-Direktbestandes gegen unsere Ausschlusskriterien. Bei den Wertpapier-Sondervermögen beträgt die Quote der als nicht-filterkonform erkannten Wertpapiere 4,4 % (VJ: 5,7 %). Diese Reduzierung ist u. a. auf Veränderungen in der Portfoliostruktur und Verbesserungen einzelner Assets zurückzuführen.



### Vergütungssystematik

Die Vergütung des Vorstandes der Kassen und einzelner Personen ist in außertariflichen Dienstverträgen geregelt; die Vergütung des überwiegenden Teils der Angestellten folgt dem Tarifvertrag BAT-KF. Wo in Einzelfällen variable Vergütungsbestandteile vorgesehen sind, basieren diese auf vereinbarten Zielen. Nachhaltigkeitsziele sind dabei nicht Bestandteil der Vergütungssystematik. Die Mitglieder der Verwaltungsräte erhalten von der Kasse lediglich ein festes Sitzungsgeld für die absolvierten Gremiensitzungen.

### Extern verwaltetes Vermögen

In einigen Fällen vergeben wir die Anlageentscheidung an externe Manager. Da solche Mandatierungen häufig mehrere Anleger unter einer gemeinsamen Strategie zusammenbringen, weichen die Vorstellungen dieser Anleger zum Thema Nachhaltigkeit im Normalfall voneinander ab. Deshalb konzentrieren sich hier unsere Bemühungen darauf, bei der Auswahl der geeigneten Manager sicherzustellen, dass ein hoher Gleichklang zwischen deren und unseren Vorstellungen zur Nachhaltigkeit besteht und dass der Manager eine glaubwürdige und engagierte Verankerung des Nachhaltigkeitsziels in seinem Investmentprozess nachweisen kann. Dazu gehört die transparente Offenlegung von Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsindikatoren und Zertifizierungen. Grundsätzlich werden Dienstleister bevorzugt, die die PRI-Erklärung unterzeichnet haben.

### Engagement

Die Kasse hat einen Engagementdienstleister mandatiert, der nachhaltige Interessen gegenüber unseren Investments vertritt. Durch den Dialog mit den Unternehmen soll deren Verhalten beeinflusst und so auf ESG-Risiken eingewirkt werden. Unser Engagementdienstleister arbeitet regelmäßig einen Engagementplan aus und priorisiert Themenschwerpunkte. Dieser Ansatz deckt fast alle liquiden Einzelinvestments ab.

### Initiativen & Mitgliedschaften

Die Kassen wirken finanziell und inhaltlich im „Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI)“ unter dem Dach der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) mit. Dort werden systematisch die ethischen Zielsetzungen der Kapitalanlage konkretisiert, festgelegt und laufend aktualisiert. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die für unser Anlagenmanagement maßgeblich sind, stehen in dem von der EKD bereits in fünfter Auflage herausgegebenen „Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlagen“ öffentlich zur Verfügung.

Auch eine Mitgliedschaft im „FNG Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.“ besteht für beide Kassen.



# Compliance

Integres, regelkonformes und ehrliches Verhalten ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Kasse. Es ist unabdingbar, dass alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner sich in Übereinstimmung mit Gesetzen und internen Richtlinien verhalten. Compliance-Management ist ein Baustein, um das sicherzustellen.

Im Jahr 2021 hat die Kasse ein wirksames Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Mit einem CMS werden systematisch die Rahmenbedingungen geschaffen, dass Verstöße gegen interne und externe Regelungen vermieden oder erschwert und eingetretene Verstöße erkannt und behandelt werden. So wird das regelkonforme Verhalten aller Mitarbeitenden weiter gefördert.

Das CMS der Kasse adressiert derzeit schwerpunktmäßig Anti-Korruption als Compliance-Ziel. Darunter fasst die Kasse allgemein Wirtschaftskriminalität, sodass neben den klassischen Korruptionsdelikten (z. B. Bestechung) auch Risiken wie Betrug oder Untreue im Fokus stehen.

Ein Hinweisgebersystem für Mitarbeitende und externe Dritte ist eingerichtet. Über dieses können Verstöße gegen Gesetze und Regeln dem Compliance-Beauftragten oder dem externen Vertrauensanwalt der Kasse gemeldet werden, auf Wunsch auch anonym. Ziel des Hinweisgebersystems ist es, mittels verbindlicher Grundsätze und eines klar geregelten Verfahrens Schaden abzuwenden. Zudem hilft die Erfahrung mit gemeldeten Regelverstößen dabei, das CMS zu verbessern und somit zukünftig ähnliche Verstöße zu verhindern.

Die Kasse fördert eine von Integrität, Transparenz und verantwortungsvollem Handeln geprägte Kultur und erwartet rechtmäßiges Handeln von allen Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern. Führungskräfte haben in Sachen Compliance eine Vorbildfunktion, sie sollen mit gutem Beispiel vorangehen und auch mit ihren Mitarbeitenden über Compliance-Themen sprechen.

Der Vorstand legt besonderen Wert darauf, dass Compliance als sinnvoll erkannt und durch alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner gelebt wird.

# KZVK > GESCHÄFTSBERICHT 2022 > **JAHRESABSCHLUSS**

Bilanz zum 31. Dezember 2022	44
Gutachterliche Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars	47
Gewinn- und Verlustrechnung	49

# Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>422.757,65</b>	<b>374.098,42</b>
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	<b>109.242,00</b>	<b>149.154,00</b>
<b>IV. Geleistete Anzahlungen</b>	<b>313.515,65</b>	<b>224.944,42</b>
<b>C. Kapitalanlagen</b>	<b>10.046.195.766,35</b>	<b>9.541.402.904,76</b>
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>372.514.649,72</b>	<b>349.578.965,27</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>62.991.000,00</b>	<b>58.011.000,00</b>
3. Beteiligungen	62.991.000,00	58.011.000,00
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>9.610.690.116,63</b>	<b>9.133.812.939,49</b>
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.500.177.459,98	6.079.357.422,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.963.414.907,60	1.844.000.012,33
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	111.050.679,14	120.791.975,29
4. Sonstige Ausleihungen	980.547.869,91	1.034.307.329,00
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>	<i>582.500.000,00</i>	<i>603.500.000,00</i>
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	<i>398.047.869,91</i>	<i>430.807.329,00</i>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.000.000,00	50.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	5.499.200,00	5.356.200,00
<b>E. Forderungen</b>	<b>15.102.230,62</b>	<b>15.405.615,24</b>
<b>I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.268.044,19</b>	<b>5.813.869,65</b>
1. Aus Beiträgen / Umlagen	1.669.701,62	2.179.003,85
2. Aus Überleitungen	1.838.687,22	1.856.897,50
3. Sonstige Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.759.655,35	1.777.968,30



Aktivseite	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
<b>IV. Sonstige Forderungen</b>	<b>9.834.186,43</b>	<b>9.591.745,59</b>
1. Aus der Grundstücksverwaltung	7.937.250,45	8.086.070,98
2. Aus dem Darlehensbereich	949.796,77	730.134,81
3. Aus dem Verwaltungs- und Vermögensbereich	947.139,21	775.539,80
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>247.613.809,42</b>	<b>260.355.462,78</b>
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>	<b>911.852,54</b>	<b>1.101.200,68</b>
1. Sachanlagen	896.297,00	1.090.902,00
2. Vorräte	15.555,54	10.298,68
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	<b>217.324.195,64</b>	<b>231.006.409,70</b>
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>	<b>29.377.761,24</b>	<b>28.247.852,40</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>71.332.109,18</b>	<b>78.259.017,83</b>
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>	<b>39.970.958,49</b>	<b>40.928.235,08</b>
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.361.150,69</b>	<b>37.330.782,75</b>
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>1.589.979.518,07</b>	<b>1.580.816.280,19</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>11.970.646.191,29</b>	<b>11.476.613.379,22</b>

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Formblatt der RechVersV. Positionen mit einem Wert von 0 € werden nicht dargestellt.



Passivseite	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Verlustrücklage gemäß § 57 der Satzung</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>11.935.411.023,06</b>	<b>11.448.488.276,06</b>
<b>II. Deckungsrückstellung</b>	<b>11.932.139.798,00</b>	<b>11.445.834.651,00</b>
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>3.271.225,06</b>	<b>2.653.625,06</b>
1. Rückstellung für Leistungsverbesserung	165.525,06	165.525,06
2. Andere versicherungstechnische Rückstellungen	3.105.700,00	2.488.100,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>	<b>9.522.455,76</b>	<b>8.773.532,25</b>
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>4.742.184,72</b>	<b>4.519.948,36</b>
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>4.780.271,04</b>	<b>4.253.583,89</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>25.207.334,14</b>	<b>19.147.359,86</b>
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft</b>	<b>7.372.787,56</b>	<b>6.731.602,41</b>
1. Aus noch abzurechnenden Überleitungen	1.755.890,00	1.108.911,63
2. Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	5.616.897,56	5.622.690,78
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>5.815.460,35</b>	<b>934.452,49</b>
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.019.086,23</b>	<b>11.481.304,96</b>
1. Aus der Grundstücksverwaltung	11.497.690,12	10.566.599,84
2. Aus dem Darlehensbereich	26.736,68	0,00
3. Aus dem Verwaltungs- und Vermögensbereich	494.659,43	914.705,12
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>179.856,70</i>	<i>168.305,47</i>
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>227.922,47</b>	<b>204.211,05</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>11.970.646.191,29</b>	<b>11.476.613.379,22</b>

# Gutachterliche Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen (nachfolgend kurz „KZVK“ bzw. „Kasse“ genannt) hat mir, dem Verantwortlichen Aktuar, den Auftrag erteilt,

- a. die Finanzlage der Kasse daraufhin zu überprüfen, ob die dauernde Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen gewährleistet ist (§ 6 Abs. 1 KZVK-Satzung),
- b. die Überschüsse auf der Grundlage einer versicherungstechnischen Bilanz zu ermitteln und Vorschläge für die Verwendung dieser Überschüsse vorzulegen (§ 6 Abs. 3 KZVK-Satzung)
- c. den Barwert der Verpflichtungen gemäß §§ 15a Abs. 4 und 5 KZVK-Satzung i. V. m. den Durchführungsvorschriften zu den §§ 15 bis 15 g und die Deckungsgrade gemäß § 1 der Durchführungsvorschriften zu § 15a Abs. 2 für die Pflichtversicherung zu ermitteln.

Den nachfolgenden Untersuchungen liegen die Ergebnisse des „Versicherungsmathematischen Gutachtens über die Überprüfung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die Berechnung der Deckungsrückstellung und die Untersuchung der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen für die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen zum 31.12.2022“ der Heubeck AG vom 28.03.2023 (nachfolgend kurz „VM-Gutachten“) zugrunde. Hierauf wird im Einzelnen verwiesen.

Im Hinblick auf die Finanzlage bleibt folgendes Fazit festzuhalten:

## **Abrechnungsverband S:**

Solange der Stärkungsbeitrag in ausreichender Höhe erhoben wird, sehe ich die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nicht gefährdet.

Unwägbarkeiten bestehen vor allem hinsichtlich der Annahme einer dauerhaft erzielbaren Verzinsung von durchschnittlich 4,25 % p. a., die der Ermittlung des Stärkungsbeitrags zugrunde liegt. Sobald die Kasse in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar zu der Einschätzung gelangt, dass eine solche Verzinsung trotz einer entsprechenden ertragsorientierten Ausrichtung der Kapitalanlage insgesamt nachhaltig und dauerhaft nicht erzielbar ist, müsste der Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung entsprechend abgesenkt und die dadurch entstehende Ausweitung der Deckungslücke durch eine entsprechende Anhebung und Neufestsetzung des Stärkungsbeitrags gem. § 63 Abs. 3 der KZVK-Satzung geschlossen werden.

**Abrechnungsverband P:**

Solange der Pflichtbeitrag in ausreichender Höhe erhoben wird, sehe ich die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nicht gefährdet.

Mit der Absenkung des Rechnungszinses von 3,75 % auf 3,50 % zum 31.12.2021 wurden den aktuellen Zinsperspektiven und den Einschätzungen der Kasse zur Kapitalanlage in einem ersten Schritt Rechnung getragen.

Das Erreichen der rechnungsmäßigen Sollverzinsung ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und die weitere Entwicklung ist insofern weiter zu beobachten. Sollte die Sollverzinsung nachhaltig verfehlt werden, ist eine weitere Absenkung des Zinses und eine Anhebung der Beiträge zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich.

Darüber hinaus sollten die in 2021 bereits begonnenen ersten Überlegungen hinsichtlich der Flexibilisierung des Finanzierungssystems im AV P weitergeführt werden. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit das Erreichen der vollen Kapitaldeckung als Finanzierungsziel ggf. so modifiziert werden kann, dass der AV P kapitalgedeckt bleibt, die Beitragsbelastung für die Beteiligten insgesamt aber vertretbar ist.

**Abrechnungsverband F:**

Mit den zum 01.01.2020 umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen wird die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen des Tarifs 2002, die sich auf der Grundlage der in Aussicht gestellten Leistungen ergeben, gestärkt. Die Ergebnisse der ALM-Studie zeigen, dass die für die Konsolidierung des AV F mittelfristig erforderliche Vermögensverzinsung von 3,75% in allen Portfolien zumindest unter Realisierung von Bewertungsreserven darstellbar ist.

Dennoch unterliegt die weitere Entwicklung im Tarif 2002 nach wie vor einer kritischen Überprüfung.

Im Hinblick auf künftige Vertragsabschlüsse halte ich es aus aktuarieller Sicht für angezeigt, den Tarif 2012 für den Neuzugang zu schließen und durch einen Neutarif zu ersetzen. Das Garantieniveau in diesem Tarif sollte mit einem Rechnungszins nicht oberhalb des Höchstrechnungszinses gem. DeckRV von derzeit 0,25 % unter Berücksichtigung der Kosten für vorzeitige biometrische Risiken festgelegt werden. Anstelle der bisher in Aussicht gestellten Überschussbeteiligung in Form der mit einem Rechnungszins von 2,75 % ermittelten Leistung sollte eine jährliche Überschussbeteiligung aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten vorgesehen werden.

Im Hinblick auf bestehende Verträge ist nach § 4 Abs. 1 der AVB des Tarif 2012 eine Anpassung der Altersfaktoren für Bestandsverträge angezeigt, falls die derzeit in Aussicht gestellte Rendite von 2,75 % auf Anleihen mit höchster Bonität (AAA – Rating o. ä.) und einer Laufzeit von 10 Jahren mittelfristig nicht erzielbar erscheint. Vor dem Hintergrund, dass daran noch vor einem Jahr aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen bis zum Jahr 2021 keine Zweifel bestanden hätten und die Nachhaltigkeit des aktuellen Zinsanstieg weiterhin ungewiss ist, empfehle ich weiterhin, Vorbereitungen zu treffen, die Leistungen des Future Service auf das nach den AVB zulässige Minimum abzusenken.

*Köln, den 28. März 2023*

**Der Verantwortliche Aktuar**  
**Dr. Friedemann Lucius**  
**(Aktuar DAV/Sachverständiger IVS)**



# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Beiträge und sonstige satzungsmäßige Erträge</b>	<b>592.179.509,93</b>	<b>578.109.933,32</b>
a) Aus Beiträgen (Umlagen) Pflichtversicherung	471.895.205,75	455.592.007,78
b) Aus Beitragsüberleitungen	39.433.997,24	40.060.953,20
c) Aus anderen satzungsmäßigen Erträgen	71.926.595,61	72.946.403,36
d) Aus freiwilliger Versicherung	8.923.711,33	9.510.568,98
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>308.223.775,91</b>	<b>625.063.161,36</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	3.424.789,53	3.779.322,78
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	268.882.100,43	505.963.715,87
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichem Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	33.610.221,73	30.290.911,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	235.271.878,70	475.672.804,51
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.227.322,53	3.285.894,16
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.689.563,42	112.034.228,55
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>376.110.761,34</b>	<b>361.844.669,36</b>
a) Alters- und Erwerbsminderungsrenten	309.293.818,20	294.502.702,29
b) Hinterbliebenenrenten	18.795.670,11	18.220.786,09
c) Abfindungen	184.463,10	170.865,17
d) Versorgungsausgleich	430.377,29	445.592,55
e) Beitragsüberleitungen	43.175.792,12	43.259.725,65
f) Andere satzungsmäßige Aufwendungen	51.761,98	1.190.629,90
g) Regulierungsaufwendungen	4.178.878,54	4.054.367,71



	2022	2021
	€	€
<b>7. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>486.305.147,00</b>	<b>1.001.869.224,00</b>
a) Deckungsrückstellung	486.305.147,00	1.001.869.224,00
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>5.102.392,41</b>	<b>5.156.378,65</b>
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>40.223.913,90</b>	<b>35.440.993,97</b>
a) Für die Verwaltung von Kapitalanlagen	21.243.764,36	19.687.558,68
b) Aus Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.893.977,96	5.985.521,58
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.086.171,58	9.767.913,71
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>35.987,40</b>	<b>39.255,60</b>
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-7.374.916,21</b>	<b>-201.177.426,90</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Sonstige Erträge</b>	<b>394.845,22</b>	<b>66.644,70</b>
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.905.711,03</b>	<b>2.674.896,50</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.885.782,02</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-8.885.782,02</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>12. Einstellung in die Verlustrücklage</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>13. Verrechnung mit dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag</b>	<b>-9.163.237,88</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Formblatt der RechVersV. Positionen mit einem Wert von 0 € werden nicht dargestellt.

# KZVK > GESCHÄFTSBERICHT 2022 > **ANHANG**

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss	52
Erläuterungen zur Bilanz	57
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	65
Organe	67

# Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

## Allgemeine Angaben

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 erfolgte entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gemäß den Formvorschriften (Formblätter) der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt vollständig nach handelsrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der für Versicherungsunternehmen geltenden Regelungen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird angewendet.

Die Kapitalanlagen sind grundsätzlich dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie dem Geschäftsbetrieb auf Dauer dienen sollen. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt daher nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. In Einzelfällen werden bestimmte Inhaberschuldverschreibungen oder Investmentanteile im Umlaufvermögen gehalten und unterliegen dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

**Aktivseite**

Bilanzposten	Bewertung
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bzw. niedrigerer beizulegender Wert (§ 341 b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB)
<b>C. Kapitalanlagen</b>	
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen bzw. außerordentlichen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (§ 341 b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB) Auf alle bebauten Grundstücke werden lineare Abschreibungen über die Restnutzungsdauer vorgenommen, wobei die planmäßige Nutzungsdauer bei Wohnbauten 80 Jahre und bei Geschäftsbauten 50 Jahre beträgt.
II. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer beizulegender Wert (§ 341 b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB)
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer beizulegender Wert nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB.  Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in Anlehnung an die im IDW RS VFA 2 sowie in der 149. und 176. Sitzung des VFA festgelegten Kriterien bestimmt.  Für Investmentvermögen, das nicht dazu bestimmt ist, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, gilt das strenge Niederstwertprinzip.
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer beizulegender Wert nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB Bei über oder unter pari gekauften Wertpapieren wird das Agio bzw. Disagio linear über die Laufzeit amortisiert.  Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in Anlehnung an die im IDW RS VFA 2 sowie in der 149. und 176. Sitzung des VFA festgelegten Kriterien bestimmt.  Für Inhaberschuldverschreibungen, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, gilt das strenge Niederstwertprinzip.
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Nennbetrag abzüglich Tilgungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (§ 341 b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB)



4. Sonstige Ausleihungen	Nominalbeträge abzüglich eventueller Tilgungen; bei erworbenen Schuldscheindarlehen Anschaffungskosten abzüglich der Amortisierung von Agios (§ 341 c Abs. 3 HGB); Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert gemäß § 341 c Abs. 1 HGB angesetzt. Agio- oder Disagio-beträge werden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt und linear über die Laufzeit verteilt. Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in Anlehnung an die im IDW RS VFA 2 sowie in der 149. und 176. Sitzung des VFA festgelegten Kriterien bestimmt.
5. Einlagen bei Kreditinstituten	Nominalbeträge (§ 253 Abs. 1 HGB)
6. Andere Kapitalanlagen	Nominalbeträge (§ 253 Abs. 1 HGB)
<b>E. Forderungen</b>	
I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	Nominalbeträge abzüglich Wertberichtigungen (§ 253 Abs. 1 und 4 HGB)
IV. Sonstige Forderungen	Nominalbeträge abzüglich Wertberichtigungen (§ 253 Abs. 1 und 4 HGB)
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
I. Sachanlagen und Vorräte	Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bzw. niedrigerer beizulegender Wert (§ 255 und § 341 b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	Nominalbeträge (§ 253 Abs. 1 HGB)
III. Andere Vermögensgegenstände	Nominalbeträge (§ 253 Abs. 1 HGB)
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Nominalbeträge (§ 250 Abs. 1 HGB)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Nominalbeträge; Agiobeträge auf Namensschuldverschreibungen werden linear über die Wertpapierlaufzeit amortisiert (§ 341 c Abs. 2 HGB).



<b>Passivseite</b>	
Bilanzposten	Bewertung
<b>A. Eigenkapital</b>	Satzungsgemäße Einstellung in die Verlustrücklage auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	
I. Deckungsrückstellung	Bewertung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (vgl. Erläuterungen zur Bilanz)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Die Rückstellung für Leistungsverbesserung wird gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gebildet, die Bewertung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.
<b>G. Andere Rückstellungen</b>	
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Bewertung gemäß § 253 HGB; Anwendung der Projected Unit Credit-Methode unter Verwendung eines Rechnungszinses von 1,78 %, Anwendung der Richttafeln 2018 G mit 15 Jahren Generationenverschiebung und 90 % Rentnersterblichkeit, Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rententrends durch eine jährliche Dynamik von 2,0 % p. a. sowie einer Fluktuation von 1 % p. a.
II. Sonstige Rückstellungen	Bewertung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>	Rückzahlungsbetrag (§ 253 Abs. 1 HGB)
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Nominalbeträge (§ 250 Abs. 2 HGB); Disagioträge auf Namensschuldverschreibungen werden linear über die Wertpapierlaufzeit amortisiert (§ 341 c Abs. 2 HGB).

### Änderung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Im Berichtsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen ergeben.

## Sonstige Angaben

Die Mitarbeitenden der Kasse erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer zusätzlichen Rente auf Basis der kirchlichen Regelungen für die Zusatzversorgung. Dabei handelt es sich um eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Kasse ist zu diesem Zweck bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen (KZVK) – also bei sich selbst – beteiligt, um auf Basis der eingezahlten Beiträge die zugesagte Leistung zu erbringen. Die Höhe der Beiträge orientiert sich für jeden Mitarbeitenden an dessen Zusatzversorgungspflichtigem Entgelt nach den Satzungsregelungen der KZVK. Auf Basis dieses Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts ist seit dem 1. Januar 2020 ein Beitrag von 6,0 % zu entrichten, an dem jeder Arbeitnehmer einen Eigenanteil von 0,75 Prozentpunkten trägt. Für das Jahr 2022 sind Beiträge in Höhe von 645 T€ gezahlt worden. Die Summe der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte betrug 10.437 T€. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 ein Stärkungsbeitrag in Höhe von 63 T€ gezahlt.

### Angaben zum Gegenwartwert gemäß § 64 der Satzung

Der Gegenwartwert der Einmalzahlung betrug zum 31.12.2022 308.871.192,56 €.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 1 HGB

Von den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben insgesamt 2.174 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Wohnungsbau-Förderdarlehen).

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3 a und 27 HGB

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus den Private Equity Investments („Commitments“) in Höhe von 1.093.885 T€ bzw. aus Immobilienfonds in Höhe von 2.004.219 T€ sowie Abnahmeverpflichtungen der Kasse aus einer im Bestand befindlichen Multitranche in Höhe von 30.000 T€. Im Kapitalanlagenbereich Liegenschaften ergeben sich zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen aus den Kauf- und Bauträgerverträgen für mehrere derzeit im Bau befindliche Neubaulprojekte in Höhe von 68.296 T€. Des Weiteren bestehen Zahlungsverpflichtungen aus

Hypotheken- und Schuldscheindarlehenverträgen in Höhe von 13.504 T€ sowie aus einem EDV-Kooperationsvertrag in Höhe von 2.538 T€. Darüber hinaus existieren geringfügige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Kasse macht von dem Wahlrecht auf Unterlassen der Angabe über Bezüge des Vorstandes und dessen ehemaligen Mitgliedern gemäß der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Im Berichtsjahr sind der Kasse Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln in Höhe von 90 T€ entstanden.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestehen lediglich gegenüber der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte (VKPB), Dortmund. Beide Kassen stehen unter der Leitung personenidentischer Vorstände und bedienen sich hinsichtlich der übergeordneten Verwaltungsfunktionen der Mitarbeitenden, die in Personalunion für beide Kassen zuständig sind. Die hierfür anfallenden Verwaltungskosten werden zwischen beiden Kassen in einem angemessenen Verhältnis geteilt. Mit der VKPB wurden keine Geschäfte getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

### Angaben gemäß § 52 Nr. 1 a RechVersV

Der Bilanzwert der von der Kasse im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 4.169 T€.

## Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse erwarten.



# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktivseite

### Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte 01.01.2022	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>374,1</b>	<b>108,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>59,6</b>	<b>422,8</b>
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	149,2	19,7	0,0	0,0	59,6	109,3
IV. Geleistete Anzahlungen	224,9	88,6	0,0	0,0	0,0	313,5

### Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte 01.01.2022	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>349.579,0</b>	<b>27.667,0</b>	<b>1.161,9</b>	<b>49,1</b>	<b>5.844,1</b>	<b>372.514,7</b>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	58.011,0	6.600,0	0,0	1.620,0	0,0	62.991,0
3. Beteiligungen	58.011,0	6.600,0	0,0	1.620,0	0,0	62.991,0
III. Sonstige Kapitalanlagen	9.133.812,9	946.316,7	65,4	457.523,6	11.981,3	9.610.690,1
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.079.357,4	636.289,1	64,4	215.533,5	0,0	6.500.177,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.844.000,0	305.574,9	0,0	174.401,8	11.758,2	1.963.414,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	120.792,0	3.464,7	1,0	12.983,9	223,1	111.050,7
4. Sonstige Ausleihungen	1.034.307,3	845,0	0,0	54.604,4	0,0	980.547,9
a) Namensschuldverschreibungen	603.500,0	0,0	0,0	21.000,0	0,0	582.500,0
b) Schuldscheindarlehen	430.807,3	845,0	0,0	33.604,4	0,0	398.047,9
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50.000,0
6. Andere Kapitalanlagen	5.356,2	143,0	0,0	0,0	0,0	5.499,2
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>9.541.402,9</b>	<b>980.583,7</b>	<b>1.227,3</b>	<b>459.192,7</b>	<b>17.825,4</b>	<b>10.046.195,8</b>

Die Zeitwerte für die Kapitalanlagen betragen zum Bewertungsstichtag für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten 494.351 T€ und für alle anderen Kapitalanlagen 10.024.708 T€.

Die Kasse hält Anteile an Investmentvermögen mit einem Zeitwert von 5.859.699 T€,

einem Buchwert von 5.561.406 T€ und Bewertungsreserven von 298.293 T€. Die Bewertungsreserven betreffen mit 327.048 T€ positive Bewertungsreserven sowie mit 28.755 T€ negative Bewertungsreserven. Im Berichtsjahr sind Ausschüttungen in Höhe von 87.183 T€ vereinnahmt worden.

## Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Aktivposten Position C I. bis C. III.	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs-	davon positiv	davon negativ
	31.12.2022	31.12.2022	reserven	31.12.2022	31.12.2022
	T€	T€	31.12.2022	T€	T€
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>372.514,6</b>	<b>494.350,8</b>	<b>121.836,1</b>	<b>123.372,5</b>	<b>-1.536,4</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>62.991,0</b>	<b>127.613,6</b>	<b>64.622,6</b>	<b>64.622,6</b>	<b>0,0</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>9.610.690,1</b>	<b>9.897.094,5</b>	<b>286.404,4</b>	<b>669.691,6</b>	<b>-383.287,2</b>
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.500.177,5	7.117.603,6	617.426,1	646.180,6	-28.754,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.963.414,9	1.668.083,4	-295.331,5	2.181,5	-297.513,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldförderungen	111.050,7	107.660,3	-3.390,3	460,3	-3.850,7
4. Sonstige Ausleihungen	980.547,9	951.108,5	-29.439,4	20.869,1	-50.308,5
a) Namensschuldverschreibungen	582.500,0	579.973,0	-2.527,0	15.579,0	-18.106,0
b) Schuldscheindarlehen	398.047,9	371.135,5	-26.912,4	5.290,1	-32.202,5
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.000,0	50.000,0	0,0	0,0	0,0
6. Andere Kapitalanlagen	5.499,2	2.638,7	-2.860,5	0,0	-2.860,5
<b>Insgesamt</b>	<b>10.046.195,8</b>	<b>10.519.058,9</b>	<b>472.863,1</b>	<b>857.686,7</b>	<b>-384.823,5</b>

Die Zeitwerte werden analog §§ 55 und 56 RechVersV ermittelt. Die Ermittlung beruht auf den Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Für Investmentanteile werden die Rücknahmepreise verwendet. Sofern keine Börsen- oder Marktpreise vorhanden sind, werden die Zeitwerte für festverzinsliche Anlagen auf der Grundlage laufzeitadäquater Swapkurven, die auf von den Depotbanken gelieferten Informationen beruhen, berechnet. Dabei wurden emittenten- und wertpapierspezifische Risiko- und Illiquiditäts-Aufschläge zusätzlich in der Zinsstrukturkurve berücksichtigt. Bei Hypothekendarlehen

werden die Risiken pro Kreditnehmer über einen pauschalen Zuschlag berücksichtigt. Die Zeitwerte der Immobilien entsprechen ihren Ertragswerten und ergeben sich aus aktuellen Gutachten von internen Sachverständigen, die nach der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken ermittelt wurden. Der Zeitwert der Beteiligung wird als Net Asset Value ermittelt. Genossenschaftsanteile wurden in Anlehnung an das zuvor beschriebene Bewertungsverfahren für festverzinsliche Anlagen, bei denen keine Börsen- oder Marktpreise vorhanden waren, bewertet.

## Bewertungsreserven

Die Bewertung aller Kapitalanlagen mit dem Börsen-/Marktpreis oder mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ergibt als Differenz zum Buchwert am Bilanzstichtag Bewertungsreserven in Höhe von 472.863 T€ (VJ: 1.825.065 T€).

Auf der Grundlage der jeweiligen Bilanzierungsmethode enthalten verschiedene Kapitalanlagen (festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekendarlehen, Immobilien, ein Dachfonds sowie eine stille Beteiligung) negative Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 384.824 T€ (VJ: 24.768 T€). Hinsichtlich der Wertpapiere bestehen diese bei Positionen hoher Bonität, die bis zur Fälligkeit gehalten werden. Der rasante Anstieg der Marktzinsen im Berichtsjahr und die damit einhergehende Minderung der Marktwerte der Renten- und Aktienfonds hat eine deutliche Minderung der Bewertungsreserven bei den Dachfonds bewirkt. Bei einem Dachfonds (im Verband P) war der Marktwert rückgang am Jahresende so stark, dass dieser zum Bilanzstichtag vorübergehend geringfügige stille Lasten aufwies. Im Liegenschaftsbereich betreffen die stillen Lasten mehrere in jüngerer Vergangenheit erworbene Immobilien und erklären sich zum Teil durch aktivierungspflichtige Anschaffungsnebenkosten, die nicht in die Marktwertermittlung einfließen. Bei der stillen Beteiligung ist der nominelle

Rückzahlungsanspruch derzeit nicht gemindert. Da die negativen Bewertungsreserven insofern voraussichtlich nicht dauerhaft sind, werden diese Anlagen nicht auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

## Beteiligungen an den Bewertungsreserven

Auf Beschluss von Verwaltungsrat und Vorstand beteiligt die Kasse gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) die Versicherten der Freiwilligen Versicherung an den Bewertungsreserven (Überschussbeteiligung), falls eine solche Beteiligung aus wirtschaftlichen Aspekten und aus Sicht des Verantwortlichen Aktuars möglich ist.

Die Bewertungsreserven des Verbandes F weisen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 einen Saldo in Höhe 27.626 T€ auf. Der Verantwortliche Aktuar kommt in seinem Bericht vom 28. März 2023 zu der Einschätzung, dass eine Beteiligung an den Bewertungsreserven aufgrund fehlender Solvabilitätsmittel nicht in Betracht kommt. Auch eine Überschussbeteiligung (Gewährung von Bonuspunkten) sei im Tarif 2002 wegen der fehlenden Rückstellung für Leistungsverbesserung bzw. im Tarif 2012 wegen der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Zinsentwicklung und Biometrie nicht möglich.

### C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Anteile an Investmentvermögen unterliegen hinsichtlich der Möglichkeit ihrer täglichen Rückgabe grundsätzlich keinen vertraglichen Beschränkungen.

Der ausgewiesene Bilanzwert betrifft mit 5.561.406 T€ Anteile an Investmentfonds sowie mit 938.772 T€ Anteile an Private Equity-Gesellschaften.

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunftsstaat	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs-	Ausschüt-
		31.12.2022	31.12.2022	reserven	tungen
		T€	T€	31.12.2022	2022
				T€	T€
<b>Gemischte Fonds</b>					
Verband S (G11)	Deutschland	1.306.164	1.519.237	213.073	39.000
Verband P (G12)	Deutschland	3.112.736	3.083.982	-28.754	21.500
Verband F (G13)	Deutschland	105.699	117.569	11.870	800
<b>Immobilienfonds</b>					
KVK Immobilien-Dachfonds	Deutschland	842.439	944.501	102.063	25.723
<b>Geldmarktfonds</b>					
BlackRock ICS Euro Liquidity Fund Heritage T0	Irland	104.584	104.584	0	0
BlackRock ICS Euro Ultra Short Bond Fund	Irland	89.784	89.826	42	0

**F. III. Andere Vermögensgegenstände**

Es werden insbesondere vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 27.338 T€ (VJ: 26.206 T€) ausgewiesen.

**G. Rechnungsabgrenzungsposten****I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Die Bilanzposition beinhaltet zum Bilanzstichtag abgegrenzte Forderungen unter anderem aus Wertpapieren, Schuldscheinen, Namensschuldverschreibungen, Genussscheinen und sonstigen Zinsforderungen mit einem Gesamtvolumen von 39.971 T€ (VJ: 40.928 T€).

**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Es wurden insbesondere Agios (abzgl. kumulierter Amortisierung) in Höhe von 30.946 T€ (VJ: 36.986 T€) auf über Nennwert erworbene Namensschuldverschreibungen abgegrenzt.

**K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	T€
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2021	1.580.816
Verrechnung des Jahresfehlbetrags 2022	9.163
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2022	1.589.979

# Passivseite

## E. Versicherungstechnische Rückstellungen

### II. Deckungsrückstellung

Im Versicherungsmathematischen Gutachten vom 28. März 2023 hat der Verantwortliche Aktuar zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Deckungsrückstellungen ermittelt. Die Berechnungsgrundsätze und die zu verwendenden Rechnungsgrundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellungen sind die Satzung der Kasse, die Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) für die Freiwillige Versicherung sowie die Technischen Geschäftspläne für die Pflichtversicherung und die Freiwillige Versicherung. Dabei wurde der versicherungsmathematische Barwert der am Bilanzstichtag dem Grunde und der Höhe nach bestehenden Anwartschaften und Ansprüche unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck bestimmt.

Diese werden noch mittels einer Generationenverschiebung von 7 Jahren für die Pflichtversicherung bzw. 14 Jahren für die Freiwillige Versicherung an die beobachteten kassenindividuellen Verhältnisse angepasst. Daneben wird eine auf 60% reduzierte Invalidisierungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt.

Die Durchführung der Bewertung erfolgt im Abrechnungsverband S mit einem Rechnungszins von 4,25 % und im Abrechnungsverband P mit 3,50 %. Bei der Freiwilligen Versicherung wird für den Tarif 2002 ein Rechnungszins von 3,50 % sowie für den Tarif 2012 ein Rechnungszins von 2,75 % verwendet. Die Erhöhung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres um 1,0 % wird berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 haben folgende Volumina:

Deckungsrückstellungen	2022	2021	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Verband S (Altvermögen)	3.809.641	3.915.656	-106.015	-2,7
Verband P (Pflichtversicherung)	7.826.618	7.248.035	578.583	8,0
Verband F (Freiwillige Versicherung)	295.881	282.144	13.737	4,9
<b>Gesamt</b>	<b>11.932.140</b>	<b>11.445.835</b>	<b>486.305</b>	<b>4,2</b>

## VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Verantwortliche Aktuar hat aufgrund der nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbeträge in der Pflichtversicherung keine Dotierung der Rückstellungen für Leistungsverbesserungen vorgeschlagen. Auch für die beiden Tarife der Freiwilligen Versicherung wurden gemäß Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars im Berichtsjahr keine weiteren Beträge der Rückstellung für Leistungsverbesserung zugeführt. Sie beträgt dort weiterhin 166 T€ und betrifft ausschließlich den Tarif 2012. Zudem besteht in diesem Posten eine Rückstellung für noch ausstehende Rentenleistungen in Höhe von 3.106 T€ (VJ: 2.488 T€).

## G. Andere Rückstellungen

Insgesamt wurden andere Rückstellungen in Höhe von 9.522 T€ (VJ: 8.774 T€) gebildet. Im Wesentlichen lagen den Rückstellungen die in der Tabelle unten dargestellten Sachverhalte zugrunde.

Darüber hinaus wurden weitere Rückstellungen gebildet, deren Wert jeweils unter 250 T€ lag.

Der Rechnungszins der Pensionsrückstellungen von 1,78 % beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsberechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre beläuft sich zum gleichen Zeitpunkt auf 1,44 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt 276 T€.

	2022	2021
	T€	T€
Pensionen	4.742	4.520
Altersteilzeit	2.753	2.082
Mehrarbeit	520	503
Nicht genommener Urlaub	482	499
Bereich Liegenschaften	423	472

## I. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 3.237 T€ Verbindlichkeiten aus der Rückerstattung von Sanierungsgeldern sowie mit 4.136 T€ noch abzurechnende Überleitungen und Beiträge.

### IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um zinsgünstige Darlehen für öffentlich geförderte Wohnungen.

## K. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bilanzposition betrifft im Wesentlichen mit 175 T€ (VJ: 143 T€) erhaltene Mietvorauszahlungen sowie mit 52 T€ (VJ: 60 T€) Disagios abzgl. kumulierter Amortisierung aus unter Nennwert erworbenen Namensschuldverschreibungen.

	T€
Darlehen zum 31.12.2021	934
Darlehensaufnahme	5.400
Rückzahlungen	519
<b>Darlehen zum 31.12.2022</b>	<b>5.815</b>



# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge und sonstige satzungsmäßige Erträge

Insgesamt wurden Beiträge und sonstige satzungsgemäße Erträge in Höhe von 592.180 T€ (VJ: 578.110 T€) vereinnahmt. Die Einnahmen gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	T€	T€
a) Umlagen Abrechnungsverband S	6	0
Beiträge Abrechnungsverband P	471.889	455.592
b) Erträge aus Beitragsüberleitungen (aus Einzelversicherungsverhältnissen)	39.434	40.061
c) andere satzungsmäßige Erträge:		
Stärkungsbeitrag	71.325	71.515
Ausgleichsbeträge bzgl. des Überleitungsstatutes bzw. -abkommens	124	129
Zinsen aus nicht rechtzeitig entrichteten Umlagen (Nachversicherungen)	48	30
Ausgleichsbeträge zur Beendigung der Mitgliedschaft	401	1.267
Zinsen für Beitragsverzug	29	5
d) Beiträge aus Abrechnungsverband F	8.924	9.511
<b>Gesamt</b>	<b>592.180</b>	<b>578.110</b>

**6. Aufwendungen für Versicherungsfälle**

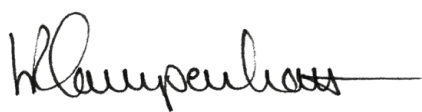
Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf insgesamt 376.111 T€ (VJ: 361.845 T€) und setzen sich wie unten dargestellt zusammen.

**10. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 40.224 T€ (VJ: 35.441 T€). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 11.866 T€ (VJ: 630 T€).

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
a) Alters- und Erwerbsminderungsrenten		
im Abrechnungsverband S	211.874	211.128
im Abrechnungsverband P	92.688	79.424
im Abrechnungsverband F	4.732	3.951
b) Hinterbliebenenrenten	18.796	18.221
c) Abfindungen	184	171
d) Versorgungsausgleich	430	445
e) Beitragsüberleitungen	43.176	43.260
f) Andere satzungsmäßige Aufwendungen	52	1.191
g) Regulierungsaufwendungen	4.179	4.054
<b>Gesamt</b>	<b>376.111</b>	<b>361.845</b>

Dortmund, 15. Mai 2023



**Hans-Rudolf von Campenhausen**  
Vorstand



**Dr. Wolfram Gerdes**  
Vorstand

# Organe

## Verwaltungsrat

**Amts-dauer vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2024**

Mitglieder	Stellvertretung
<b>Berufen von der Evangelischen Kirche im Rheinland</b>	
Henning Boecker Oberkirchenrat/Abteilungsleiter Finanzen Düsseldorf	Dr. Götz Klostermann* Oberkirchenrechtsdirektor Düsseldorf
<b>Berufen von der Evangelischen Kirche in Westfalen</b>	
<b>Vorsitzender</b>	
Dr. Arne Kupke Juristischer Vizepräsident Bielefeld	Henning Juhl Landeskirchenrat Bielefeld
<b>Berufen vom Diakonischen Werk der Ev. Kirche im Rheinland</b>	
Christian Heine-Göttelmann Vorstand Düsseldorf	Kirsten Schwenke* Vorstand Düsseldorf
<b>Berufen vom Diakonischen Werk der Ev. Kirche von Westfalen</b>	
Burkhard Bensiek Geschäftsführer Bielefeld	Udo Zippel* Vorstand Lemgo
<b>Berufen von den der Rheinisch-Westfälischen-Lippischen ARK angehörenden Mitarbeitervereinigungen:</b>	
<b>Davon vom Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rheinland-Westfalen-Lippe (VKM-RWL)</b>	
<b>1. stellv. Vorsitzender</b>	
Jürgen Fröhlich* Oberamtsrat/Rechnungsprüfer Velbert	Klaus-Martin Ellerbrock*  Düsseldorf
<b>2. stellv. Vorsitzender</b>	
Jürgen Jurczik* Kirchen-Verwaltungsdirektor Bielefeld	Jörg Kamps*  Fürstenau
Michael Posthaus* Kirchen-Verwaltungsdirektor Burscheid	Rainer Peitz* Technischer Leiter i. R. Oberhausen/Kirn
<b>Davon vom Marburger Bund</b>	
Rolf Lübke Rechtsanwalt/Geschäftsführer Köln	Dieter-Paul Neumann Rechtsanwalt Köln

\* versichert bei der KZVK

## Vorstand

---

### Mitglieder

---

Dr. Wolfram Gerdes Dortmund	Finanzen und Kapitalanlagen
--------------------------------	--------------------------------

---

Hans-Rudolf von Campenhausen Dortmund	Leistung und Verwaltung
--	-------------------------

---

## Sitzungen der Organe

Im Jahr 2022 fanden vier Verwaltungsrats-sitzungen, fünf gemeinsame Sitzungen mit dem Verwaltungsrat der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte und dreizehn Vorstandssitzungen statt.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen.

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen, Dortmund, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Nachhaltigkeit, den Abschnitt zur Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die Erläuterungen zu Compliance haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- + entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kasse zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- + vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unten genannten sonstigen Information.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Kasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- + das Vorwort des Verwaltungsrats,
- + das Vorwort des Vorstands und
- + die Angaben zur Nachhaltigkeit, zur Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Compliance,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- + wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- + anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Kasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

+ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



- + gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
  - + beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
  - + ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Kasse ihre Geschäftstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
  - + beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt;
  - + beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Kasse;
  - + führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

*Köln, 17. Mai 2023*

*Ernst & Young GmbH*

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

**Vogt**  
**Wirtschaftsprüfer**

**Dr. Horstkötter**  
**Wirtschaftsprüfer**



# Bilanz zum 31. Dezember 2022 (nach Abrechnungsverbänden)

Aktivseite	31.12.2022	Verband S 31.12.2022	Verband P 31.12.2022	Verband F 31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>422.757,65</b>	<b>0,00</b>	<b>422.757,65</b>	<b>0,00</b>	<b>374.098,42</b>
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	<b>109.242,00</b>	<b>0,00</b>	<b>109.242,00</b>	<b>0,00</b>	<b>149.154,00</b>
<b>IV. Geleistete Anzahlungen</b>	<b>313.515,65</b>	<b>0,00</b>	<b>313.515,65</b>	<b>0,00</b>	<b>224.944,42</b>
<b>C. Kapitalanlagen</b>	<b>10.046.195.766,35</b>	<b>2.900.389.596,26</b>	<b>6.867.838.802,97</b>	<b>277.967.367,12</b>	<b>9.541.402.904,76</b>
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>372.514.649,72</b>	<b>133.557.515,38</b>	<b>238.957.134,34</b>	<b>0,00</b>	<b>349.578.965,27</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>62.991.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.642.050,00</b>	<b>7.348.950,00</b>	<b>58.011.000,00</b>
3. Beteiligungen	62.991.000,00	0,00	55.642.050,00	7.348.950,00	58.011.000,00
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>9.610.690.116,63</b>	<b>2.766.832.080,88</b>	<b>6.573.239.618,63</b>	<b>270.618.417,12</b>	<b>9.133.812.939,49</b>
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.500.177.459,98	1.860.404.630,34	4.459.620.401,76	180.152.427,88	6.079.357.422,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.963.414.907,60	549.970.626,79	1.356.594.611,93	56.849.668,88	1.844.000.012,33
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	111.050.679,14	38.796.302,00	72.254.377,14	0,00	120.791.975,29
4. Sonstige Ausleihungen	980.547.869,91	312.161.321,75	634.770.227,80	33.616.320,36	1.034.307.329,00
a) Namensschuldverschreibungen	582.500.000,00	233.500.000,00	330.500.000,00	18.500.000,00	603.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	398.047.869,91	78.661.321,75	304.270.227,80	15.116.320,36	430.807.329,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	5.499.200,00	5.499.200,00	0,00	0,00	5.356.200,00
<b>E. Forderungen*</b>	<b>16.464.117,36</b>	<b>8.825.156,84</b>	<b>7.537.966,23</b>	<b>100.994,29</b>	<b>24.252.604,02</b>
<b>I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.268.044,19</b>	<b>3.557.306,88</b>	<b>1.704.469,66</b>	<b>6.267,65</b>	<b>5.813.869,65</b>
1. Aus Beiträgen / Umlagen	1.669.701,62	1.401.264,56	262.169,41	6.267,65	2.179.003,85
2. Aus Überleitungen	1.838.687,22	1.078.464,30	760.222,92	0,00	1.856.897,50
3. Sonstige Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.759.655,35	1.077.578,02	682.077,33	0,00	1.777.968,30

\* verursachungsgerechte Verteilung der Verwaltungskosten auf die Abrechnungsverbände; Betrag entfällt in der konsolidierten Bilanz der KZVK.



Aktivseite	31.12.2022	Verband S 31.12.2022	Verband P 31.12.2022	Verband F 31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€
<b>IV. Sonstige Forderungen</b>	<b>11.196.073,17</b>	<b>5.267.849,96</b>	<b>5.833.496,57</b>	<b>94.726,64</b>	<b>18.438.734,37</b>
1. Aus der Grundstücksverwaltung	7.937.250,45	3.849.816,47	4.087.433,98	0,00	8.086.070,98
2. Aus dem Darlehensbereich	949.796,77	5.667,93	944.128,84	0,00	730.134,81
3. Aus dem Verwaltungs- und Vermögensbereich	947.139,21	136.938,12	801.933,75	8.267,34	775.539,80
4. Innerbetriebliche Verrechnung *	1.361.886,74	1.275.427,44	0,00	86.459,30	8.846.988,78
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>247.613.809,42</b>	<b>65.233.552,00</b>	<b>166.232.779,83</b>	<b>16.147.477,59</b>	<b>260.355.462,78</b>
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>	<b>911.852,54</b>	<b>0,00</b>	<b>911.852,54</b>	<b>0,00</b>	<b>1.101.200,68</b>
1. Sachanlagen	896.297,00	0,00	896.297,00	0,00	1.090.902,00
2. Vorräte	15.555,54	0,00	15.555,54	0,00	10.298,68
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	<b>217.324.195,64</b>	<b>45.009.639,86</b>	<b>156.581.172,50</b>	<b>15.733.383,28</b>	<b>231.006.409,70</b>
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>	<b>29.377.761,24</b>	<b>20.223.912,14</b>	<b>8.739.754,79</b>	<b>414.094,31</b>	<b>28.247.852,40</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>71.332.109,18</b>	<b>24.469.838,15</b>	<b>44.688.411,75</b>	<b>2.173.859,28</b>	<b>78.259.017,83</b>
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>	<b>39.970.958,49</b>	<b>12.889.157,69</b>	<b>25.878.625,67</b>	<b>1.203.175,13</b>	<b>40.928.235,08</b>
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.361.150,69</b>	<b>11.580.680,46</b>	<b>18.809.786,08</b>	<b>970.684,15</b>	<b>37.330.782,75</b>
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>1.589.979.518,07</b>	<b>822.237.253,31</b>	<b>767.742.264,76</b>	<b>0,00</b>	<b>1.580.816.280,19</b>
<b>Summe der Aktiva*</b>	<b>11.972.008.078,03</b>	<b>3.821.155.396,56</b>	<b>7.854.462.983,19</b>	<b>296.389.698,28</b>	<b>11.485.460.368,00</b>

\* verursachungsgerechte Verteilung der Verwaltungskosten auf die Abrechnungsverbände; Betrag entfällt in der konsolidierten Bilanz der KZVK.

Passivseite	31.12.2022	Verband S 31.12.2022	Verband P 31.12.2022	Verband F 31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Verlustrücklage gemäß § 57     der Satzung</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>11.935.411.023,06</b>	<b>3.810.795.422,00</b>	<b>7.828.509.765,00</b>	<b>296.105.836,06</b>	<b>11.448.488.276,06</b>
<b>II. Deckungsrückstellung</b>	<b>11.932.139.798,00</b>	<b>3.809.641.522,00</b>	<b>7.826.617.665,00</b>	<b>295.880.611,00</b>	<b>11.445.834.651,00</b>
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische     Rückstellungen</b>	<b>3.271.225,06</b>	<b>1.153.900,00</b>	<b>1.892.100,00</b>	<b>225.225,06</b>	<b>2.653.625,06</b>
1. Rückstellung für Leistungsverbesserung	165.525,06	0,00	0,00	165.525,06	165.525,06
2. Andere versicherungstechnische Rückstellungen	3.105.700,00	1.153.900,00	1.892.100,00	59.700,00	2.488.100,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>	<b>9.522.455,76</b>	<b>411.606,60</b>	<b>9.110.849,16</b>	<b>0,00</b>	<b>8.773.532,25</b>
<b>I. Rückstellungen für Pensionen     und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>4.742.184,72</b>	<b>0,00</b>	<b>4.742.184,72</b>	<b>0,00</b>	<b>4.519.948,36</b>
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>4.780.271,04</b>	<b>411.606,60</b>	<b>4.368.664,44</b>	<b>0,00</b>	<b>4.253.583,89</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten *</b>	<b>26.569.220,88</b>	<b>9.851.268,19</b>	<b>16.711.546,33</b>	<b>6.406,36</b>	<b>27.994.348,64</b>
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem     Versicherungsgeschäft</b>	<b>7.372.787,56</b>	<b>4.291.618,48</b>	<b>3.077.081,72</b>	<b>4.087,36</b>	<b>6.731.602,41</b>
1. Aus noch abzurechnenden Überleitungen	1.755.890,00	256.092,59	1.499.797,41	0,00	1.108.911,63
2. Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	5.616.897,56	4.035.525,89	1.577.284,31	4.087,36	5.622.690,78
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber     Kreditinstituten</b>	<b>5.815.460,35</b>	<b>0,00</b>	<b>5.815.460,35</b>	<b>0,00</b>	<b>934.452,49</b>
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>13.380.972,97</b>	<b>5.559.649,71</b>	<b>7.819.004,26</b>	<b>2.319,00</b>	<b>20.328.293,74</b>
1. Aus der Grundstücksverwaltung	11.497.690,12	5.464.828,26	6.032.861,86	0,00	10.566.599,84
2. Aus dem Darlehensbereich	26.736,68	24.736,68	2.000,00	0,00	0,00
3. Aus dem Verwaltungs- und Vermögensbereich	494.659,43	70.084,77	422.255,66	2.319,00	914.705,12
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>179.856,70</i>	<i>0,00</i>	<i>179.856,70</i>	<i>0,00</i>	<i>168.305,47</i>
4. Innerbetriebliche Verrechnung *	1.361.886,74	0,00	1.361.886,74	0,00	8.846.988,78
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>227.922,47</b>	<b>97.099,77</b>	<b>130.822,70</b>	<b>0,00</b>	<b>204.211,05</b>
<b>Summe der Passiva *</b>	<b>11.972.008.078,03</b>	<b>3.821.155.396,56</b>	<b>7.854.462.983,19</b>	<b>296.389.698,28</b>	<b>11.485.460.368,00</b>

\* verursachungsgerechte Verteilung der Verwaltungskosten auf die Abrechnungsverbände; Betrag entfällt in der konsolidierten Bilanz der KZVK.

# Gewinn- und Verlustrechnung (nach Abrechnungsverbänden)

1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Verband S 2022	Verband P 2022	Verband F 2022	2021
	€	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Beiträge und sonstige satzungsmäßige Erträge</b>	<b>592.179.509,93</b>	<b>78.558.910,63</b>	<b>504.666.324,06</b>	<b>8.954.275,24</b>	<b>578.109.933,32</b>
a) Aus Beiträgen (Umlagen) Pflichtversicherung	471.895.205,75	5.974,50	471.889.231,25	0,00	455.592.007,78
b) Aus Beitragsüberleitungen	39.433.997,24	6.921.355,13	32.482.078,20	30.563,91	40.060.953,20
c) Aus anderen satzungsmäßigen Erträgen	71.926.595,61	71.631.581,00	295.014,61	0,00	72.946.403,36
d) Aus freiwilliger Versicherung	8.923.711,33	0,00	0,00	8.923.711,33	9.510.568,98
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>317.843.364,23</b>	<b>140.251.008,77</b>	<b>166.776.388,67</b>	<b>10.815.966,79</b>	<b>625.132.904,76</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	3.424.789,53	0,00	3.025.230,75	399.558,78	3.779.322,78
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	268.882.100,43	110.573.803,88	151.169.440,18	7.138.856,37	505.963.715,87
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	33.610.221,73	17.011.384,05	16.598.837,68	0,00	30.290.911,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	235.271.878,70	93.562.419,83	134.570.602,50	7.138.856,37	475.672.804,51
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.227.322,53	1.178.636,58	48.685,95	0,00	3.285.894,16
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.309.151,74	28.498.568,31	12.533.031,79	3.277.551,64	112.103.971,95
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>376.110.761,34</b>	<b>239.467.490,23</b>	<b>131.716.123,91</b>	<b>4.927.147,20</b>	<b>361.844.669,36</b>
a) Alters- und Erwerbsminderungsrenten	309.293.818,20	211.874.113,54	92.687.539,54	4.732.165,12	294.502.702,29
b) Hinterbliebenenrenten	18.795.670,11	16.408.425,21	2.329.898,88	57.346,02	18.220.786,09
c) Abfindungen	184.463,10	63.681,19	110.177,28	10.604,63	170.865,17
d) Versorgungsausgleich	430.377,29	430.377,29	0,00	0,00	445.592,55
e) Beitragsüberleitungen	43.175.792,12	7.995.378,89	35.165.032,14	15.381,09	43.259.725,65
f) Andere satzungsmäßige Aufwendungen	51.761,98	5.192,92	0,00	46.569,06	1.190.629,90
g) Regulierungsaufwendungen	4.178.878,54	2.690.321,19	1.423.476,07	65.081,28	4.054.367,71
<b>7. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>486.305.147,00</b>	<b>-106.014.741,00</b>	<b>578.582.548,00</b>	<b>13.737.340,00</b>	<b>1.001.869.224,00</b>
a) Deckungsrückstellung	486.305.147,00	-106.014.741,00	578.582.548,00	13.737.340,00	1.001.869.224,00



	2022	Verband S 2022	Verband P 2022	Verband F 2022	2021
	€	€	€	€	€
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>5.102.392,41</b>	<b>935.565,10</b>	<b>4.007.571,63</b>	<b>159.255,68</b>	<b>5.156.378,65</b>
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>49.843.502,22</b>	<b>18.857.259,25</b>	<b>30.655.259,27</b>	<b>330.983,70</b>	<b>35.510.737,37</b>
a) Für die Verwaltung von Kapitalanlagen	21.243.764,36	10.440.494,95	10.729.061,03	74.208,38	19.687.558,68
b) Aus Abschreibungen auf Kapitalanlagen	27.513.566,28	8.040.143,95	19.237.440,57	235.981,76	6.055.264,98
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.086.171,58	376.620,35	688.757,67	20.793,56	9.767.913,71
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>35.987,40</b>	<b>35.987,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39.255,60</b>
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-7.374.916,21</b>	<b>65.528.358,42</b>	<b>-73.518.790,08</b>	<b>615.515,45</b>	<b>-201.177.426,90</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Sonstige Erträge</b>	<b>394.845,22</b>	<b>84.566,89</b>	<b>287.912,13</b>	<b>22.366,20</b>	<b>66.644,70</b>
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.905.711,03</b>	<b>801.790,55</b>	<b>1.007.617,69</b>	<b>96.302,79</b>	<b>2.674.896,50</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.885.782,02</b>	<b>64.811.134,76</b>	<b>-74.238.495,64</b>	<b>541.578,86</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-8.885.782,02</b>	<b>64.811.134,76</b>	<b>-74.238.495,64</b>	<b>541.578,86</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>12. Einstellung in die Verlustrücklage</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>277.455,86</b>	<b>0,00</b>
<b>13. Verrechnung mit dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag</b>	<b>-9.163.237,88</b>	<b>64.811.134,76</b>	<b>-74.238.495,64</b>	<b>264.123,00</b>	<b>-203.785.678,70</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# K | ZVK.